



VETERINÄRBERICHT 2018

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement
Veterinärdirektion





VETERINÄRBERICHT 2018

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement
Veterinärdirektion



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORTE

SEITE 4

AUFGABENSCHWERPUNKTE 2018

SEITE 7

TABELLEN

SEITE 25

ANHÄNGE

SEITE 51



SCHUTZ FÜR MENSCH UND TIER

Der Veterinärbericht des Landes Steiermark dokumentiert Jahr für Jahr den umfassenden und vielfältigen Tätigkeitsbereich, dem sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Veterinärdirektion bzw. die Amtstierärztinnen und Amtstierärzte widmen. Die Bedeutung ihrer Arbeit kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Sie kümmern sich um Belange des Tierschutzes, der Tiergesundheit und damit einhergehend auch um den Schutz vor Krankheiten, die von Tieren auf den Menschen übertragen werden – sei es durch unmittelbaren Kontakt oder indirekt durch den Verzehr von Tierprodukten.

Prävention von und Umgang mit Seuchen gehören zu den zentralen Tätigkeitsfeldern der Veterinärdirektion. Das spiegelt sich auch im Tätigkeitsbericht wider. So wurden etwa Tierseuchenübungen absolviert, strenge Kontrollen im Bereich des Tierhandels durchgeführt und über Seuchenbedrohungen und den Schutz davor informiert und aufgeklärt.

Wesentliche Bedeutung nimmt im Veterinärwesen der Tierschutz ein. Das betrifft einerseits den Bereich der Schlachtungen und die Kontrolle der Schlachtvorgänge, als auch die Überprüfung und das allenfalls notwendige Einschreiten bei Tiertransporten. Andererseits geht es um die Kontrolle der ordnungsgemäßen und tierschutzkonformen Haltung von Tieren. Aufgrund eines besonders gravierenden Falls von Tierquälerei bei Schafen haben wir einen Gipfel abgehalten, bei dem wir unter anderem festgelegt haben, die Kontrollen, besonders für jene Tierhalter, bei denen bereits Tierschutzvergehen vorliegen, weiter zu verstärken und ein noch engmaschigeres Kontrollnetz zu etablieren.

Thema des Berichts sind auch Genehmigungsverfahren für mobile Schlachthanlagen, die im Berichtsjahr unter großer Aufmerksamkeit verfolgt wurden. Nach rechtlichen Klarstellungen durch das zuständige Bundesministerium konnte in der Steiermark nunmehr, im Frühjahr 2019, unter strengen Auflagen eine teilmobile Schlachthanlage genehmigt werden – zum Genehmigungszeitpunkt die erste in ganz Österreich.

Nicht zuletzt beschreibt der Tätigkeitsbericht zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Veterinärdirektion bzw. der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte. Sie bleiben damit stets am neuesten Wissensstand, um Mensch und Tier in der Steiermark bestmöglich zu schützen. Für ihren tagtäglichen Einsatz und ihre Arbeit in einem äußerst sensiblen und anspruchsvollen Bereich möchte ich mich herzlich bedanken.

Mag. Christopher Drexler
Landesrat für Kultur, Gesundheit, Pflege und Personal

SÜNDENBOCK AMTSTIERARZT

Obwohl die öffentliche Verwaltung Österreichs im internationalen Vergleich sicherlich zu den Besten der Welt zählt, eignet sie sich offensichtlich nach wie vor für viele Menschen als Projektionsfläche allgemeiner Unzufriedenheit mit bestehenden Verhältnissen. In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass die Amtstierärzteschaft zunehmend Ziel des „Beamten-Bashings“ wird. In Kampagnen bestimmter Tierschutzorganisationen und in manchen medialen Berichten und Kommentaren zu spektakulären Fällen von Tierschutzvergehen werden immer wieder Amtstierärztinnen und Amtstierärzte dafür verantwortlich gemacht, dass Tierquälereien stattgefunden haben. Die Vorwürfe reichen von inadäquater Kontrolltätigkeit und Maßnahmensetzung bei Tierhaltern und Schlachtbetrieben bis zur Beihilfe zur Tierquälerei durch Abfertigung von Tiertransporten in Länder, in denen europäische Tierschutzstandards nicht eingehalten werden. Dies hat nicht nur eine Beschädigung des öffentlichen Ansehens und der zur Durchsetzung von Rechtsvorschriften notwendigen Autorität der Kolleginnen und Kollegen zur Folge, sondern führt oft zu Hass-Postings in sozialen Medien und mitunter sogar zu anonymen Drohungen. Nicht zur Kenntnis genommen wird von den Kritikern der Amtstierärzte, dass diese im Rahmen ihrer Tätigkeit bestimmte Maßnahmen, wie z.B. Tierabnahmen nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen durchführen dürfen, für die Verhängung von Verwaltungsstrafen und Tierhalteverboten nicht zuständig sind und in Gerichtsverfahren wegen Tierquälerei lediglich eine Funktion als Zeugen haben. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass behauptete Verfehlungen des amtstierärztlichen Dienstes immer häufiger Thema umfangreicher Anfragen im Parlament oder in den Landtagen sind und sogar Anzeigen wegen des Verdachtes des Amtsmissbrauchs nach sich ziehen. Diese Entwicklung führt nicht nur zu einem zunehmenden Desinteresse junger Tierärztinnen und Tierärzte an einer Funktion im öffentlichen Veterinärdienst, sondern auch zu einer weiteren zeitlichen und emotionalen Belastung der aufgrund ihrer vielfältigen Aufgaben in verschiedensten Bereichen des Veterinärwesens und der Lebensmittelkontrolle ohnehin schon sehr geforderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Trotz dieser schwierigen Umstände sind die meisten steirischen Amtstierärztinnen und Amtstierärzte nach wie vor hoch motiviert, einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Mensch und Tier zu leisten. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Engagement von Medien, Politik und NGOs künftig mehr geschätzt wird und der amtstierärztliche Beruf die ihm zustehende öffentliche Wertschätzung wiedererlangt. Vielleicht kann der diesjährige Veterinärbericht ein wenig dazu beitragen.



Wagner

Landesveterinärdirektor Dr. Peter Wagner

AUFGABENSCHWERPUNKTE

AMTSTIERÄRZTLICHER DIENST

SEITE 9

TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG UND TIERSCHUTZ

SEITE 10

FLEISCHHYGIENE UND TIERARZNEIMITTEL

SEITE 16

LABOR UND ZONOSENÜBERWACHUNG

SEITE 20

TIERGESUNDHEITSDIENST

SEITE 22

Intervisionsworkshop. Als Intervention oder kollegiale Beratung bezeichnet man eine Methode zur strukturierten und moderierten Bearbeitung von Problemen und Anliegen aus dem beruflichen Umfeld. Da Amtstierärztinnen und Amtstierärzte häufig mit komplizierten Fragestellungen befasst sind, organisierte die Veterinärdirektion in Zusammenarbeit mit der Abteilung 5 – Personal im Berichtsjahr einen diesbezüglichen Workshop. Dabei konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konkrete Fallbeispiele aus der täglichen amtstierärztlichen Praxis einbringen und bei der anschließenden Diskussion und gemeinsamen Suche nach Problemlösungen von den unterschiedlichen Erfahrungen, Kenntnissen und Fähigkeiten der Kollegenschaft profitieren. Großen Zuspruch erntete, wie im Vorjahr auch, ein weiterer Deeskalationsworkshop für Amtstierärztinnen und Amtstierärzte,



Übungen zur Selbstverteidigung

bei dem bewährte Methoden der Prävention und Deeskalation von Konflikten vermittelt wurden. Um auch für Fälle vorbereitet zu sein, in denen es zur Eskalation und körperlichen Bedrohung von Amtsorganen kommt, wurden zudem verschiedene Möglichkeiten der Selbstverteidigung vorgestellt und praktisch geübt.



Intervisionsworkshop für Amtstierärztinnen und Amtstierärzte



Tierseuchenübung in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring

Tierseuchenübung. Gemäß den Bestimmungen des Tierseuchengesetzes haben die Länder jährlich Übungen zur Tierseuchenbekämpfung durchzuführen. Aufgrund der aktuellen Bedrohung durch Ausbrüche der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in östlichen Nachbarstaaten richtete die Veterinärdirektion in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Lebring einen Workshop für Amtstierärztinnen und Amtstierärzte aus, bei dem die Technik und die zu beachtenden Biosicherheitsmaßnahmen bei Probenentnahmen im Verdachtsfall sowie die seuchensichere Entsorgung von Wildschweinekadavern mittels spezieller Kunststoffsäcke und eines zu diesem Zweck adaptierten Fahrzeuges der Steiermärkischen Tierkörperverwertungs-GmbH & Co KG (St-TKV) praktisch geübt wurden. Weitere Übungsschwerpunkte waren der bei einem Ausbruch der ASP in einem Hausschweinebestand notwen-

dige Aufbau einer Dekontaminations-schleuse und die praktische Durchführung einer Personendekontamination.



Tupferprobenentnahme beim Schwein

Arbeitsgruppe Tierschutz. Laufende gesetzliche Neuerungen und aktuelle Herausforderungen im Vollzug machen eine regelmäßige Abstimmung mit den bei den Bezirksverwaltungsbehörden tätigen Amtstierärztinnen und Amtstierärzten erforderlich. Dazu dienen nicht nur die von der Veterinärdirektion quartalsmäßig ausgerichteten Amtstierärzte-Dienstbesprechungen, sondern auch spezifische Veranstaltungen mit jenen Kolleginnen und Kollegen, die sich auf Tierschutzfragestellungen spezialisiert haben. Bei den beiden im Berichtsjahr stattgefundenen Workshops der Tierschutzarbeitsgruppe ging es unter anderem um die Registrierungspflicht für unkastrierte Freigängerkatzen, um gewonnene Erfahrungen mit den neuen Checklisten für die Kontrolle von Kaninchen-, Schalenwild- und Neuweltkamelidenhaltungen sowie um die Umsetzung der 2018 erlassenen Tierschutz-Sonderhaltungsverordnung.

Afrikanische Schweinepest. Obwohl es den tschechischen Veterinärbehörden im Laufe des Jahres 2018 gelang, den nur ca. 80 km von der österreichischen Staatsgrenze entfernten ASP-Seuchenherd bei Wildschweinen in den Griff zu bekommen, bedeutete dies keine wesentliche Reduktion des Bedrohungspotentials. Die Seuche breitete sich nämlich in den meisten bereits betroffenen Staaten weiter aus und es kam im benachbarten Ungarn zu zahlreichen Neuausbrüchen. Wie schnell die ASP durch menschliches Zutun auch große Distanzen überwinden kann, zeigten die im Laufe des Berichtsjahres erfolgten Einschleppungen in Belgien und China. Daher intensivierten die österreichischen Veterinärbehörden nochmals ihre Informationskampagnen und die Vorbereitungen auf einen möglichen ASP-

Ausbruch in Österreich. So wurde versucht, durch Vorträge und Fachbeiträge in den Medien eine Sensibilisierung für das Thema ASP zu erreichen. In zahlreichen Gesprächen mit Vertretern der Landwirtschaft, der Jägerschaft und der Fleischwirtschaft erörterte die Veterinärdirektion notwendige Präventionsmaßnahmen und mögliche Vorgehensweisen im Seuchenfall. Um die betriebsbezogenen wirtschaftlichen Schäden bei einem ASP-Ausbruch in Grenzen zu halten, schlossen zahlreiche schweinehaltende Betriebe Tier- bzw. Ertragsschadensversicherungen ab, deren Prämien aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Novellen des Katastrophenschutzgesetzes und des Hagelversicherungsförderungsgesetzes nun bis zu je 27,5 % aus Bundes- und Landesmitteln gefördert werden können. Da bei einem Auftreten der ASP im Wildschweinebestand vor allem Freilandhaltungsbetriebe besonders gefährdet sind, war es erforderlich, alle diese Betriebe auf die Einhaltung der Vorgaben der Schweinegesundheits-Verordnung zu kontrollieren. Nur jenen 79 steirischen Freilandhaltungsbetrieben, die sämtliche Anforderungen erfüllten, wurde die behördliche Genehmigung zur Beibehaltung die-



Freilandhaltung mit Doppelzaun



Fahrzeug der St-TKV zum Abtransport verendeter Wildschweine

ser Haltungsform erteilt. Während die vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) eingerichtete „Task Force ASP“ den bestehenden nationalen ASP-Krisenplan überarbeitete, befasste sich die Veterinärdirektion mit den auf Landesebene dazu auszuarbeitenden Ergänzungen. So wurden Entwürfe für den bei einem ASP-Fall bei Wildschweinen gemäß Wildschweine-Schweinepestverordnung dem BMASGK vorzulegenden Tilgungsplan und für eine diesbezügliche Landesverordnung erstellt. Um verendet aufgefundene Wildschweine beproben und seuchensicher abtransportieren zu können, erhielten die Bezirksverwaltungsbehörden Probenahmesets und spezielle, tragbare Kunststoffsäcke. Mit der TKV Landscha wurde zudem vereinbart, Wildschweinekadaver mit einem speziell dafür ausgestatteten Fahrzeug, welches nicht für den Abtransport verendeter Tiere von Schweinebetrieben eingesetzt wird, abzuholen.

IGH-Kontrollen. Nicht zuletzt aus Gründen der Tierseuchenprävention ist es notwendig, auch den innergemeinschaftlichen Handel mit Nutztieren konsequent zu überwachen. Nach den Vorgaben des BMASGK muss daher ein gewisser Prozentsatz an innergemeinschaftlichen Tierseendungen durch die für den jeweiligen Bestimmungsort zuständigen Amtstierärztinnen und Amtstierärzte überprüft werden. Dabei sind einerseits die erforderlichen Gesundheitsbescheinigungen und sonstigen Begleitdokumente zu kontrollieren und andererseits Blutproben zur Untersuchung auf bestimmte Tierseuchen zu entnehmen. Um diese stichprobenartigen Kontrollen zielgerichtet durchführen zu können, entwickelte das Institut für Daten, Statistik und Risikobewertung der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES-DSR) ein risikobasiertes Auswahlssystem für zu beprobende Betriebe. Basierend auf den laufend aktualisierten Tierseuchenmel-

dungen der Mitgliedsstaaten im sogenannten Animal Disease Notification System (ADNS) wählt die AGES-DSR aus dem elektronischen Nachrichtensystem TRACES (TRAde Control and Expert System) automatisch jene innergemeinschaftlichen Tiersendungen aus, die aus Regionen stammen, in deren Nähe sich Ausbrüche gefährlicher Tierseuchen ereignet haben. Die diesbezüglichen Kontrollaufträge werden den Bezirksverwaltungsbehörden auf direktem Wege per E-Mail erteilt. Nach Durchführung der Kontrollen und Probenahmen werden die Ergebnisse in einer Datenbank erfasst und stehen für weitere Auswertungen zur Verfügung. Dieses von der Veterinärdirektion initiierte System wurde bereits bei einer internationalen Fachtagung vorgestellt und soll künftig auch in anderen Bundesländern zur Anwendung kommen.

Tierseuchenkoffer. Bereits vor vielen Jahren wurden die Bezirksverwaltungsbehörden mit einem speziellen Behälter ausge-

stattet, der alle notwendigen Utensilien für die amtstierärztliche Erhebung von Maul- und Klauenseuche-Verdachtsfällen enthält. Um jederzeit über ein vollständiges Equipment auch für die Abklärung zahlreicher anderer Tierseuchen-Verdachtsfälle zu verfügen, stellte die Veterinärdirektion den Amtstierärztinnen und Amtstierärzten einen weiteren Koffer zur Verfügung, der neben diversem Probenahmebesteck auch Schutzausrüstungen und Desinfektionsmittel enthält. Dieser Einsatzkoffer ist regelmäßig zu ergänzen und einmal im Jahr dokumentiert auf Vollständigkeit zu überprüfen. Zusätzlich wurden für den Fall des Auftretens der ASP Hinweistafeln beschafft, die über einen integrierten QR-Code den direkten Zugang zu einer Web-Site mit aktuellen Informationen ermöglichen.

Projekt „Bio-Crime“. Seit Anfang 2017 läuft das vom Europäischen Fond für regionale Entwicklung geförderte gemeinsame Projekt „Bio-Crime“ der Regionen



Bestückter Tierseuchenkoffer



Tagung im Rahmen des Projektes „Bio-Crime“ in Triest

Kärnten und Friaul-Julisch Venetien (<http://www.biocrime.org>). Dieses befasst sich mit Strategien zur Bekämpfung des illegalen Tierhandels und des damit verbundenen Risikos der Verbreitung von Zoonosen. Neben den Veterinärverwaltungen dieser beiden Länder sind auch Vertreter der Polizei-, der Zoll- und Naturschutzbehörden sowie der Staatsanwaltschaften in das Projekt involviert. Ziele sind eine verbesserte internationale und institutionelle Kommunikation und Kooperation, die Aus- und Fortbildung der Sicherheitskräfte sowie die Schaffung von Quarantänemöglichkeiten für beschlagnahmte Tiere. Aufgrund der Bedeutung dieses Projektes nahm die Veterinärdirektion die Einladung der Projekt-Koordinatoren Dr.ⁱⁿ Marie-Christine Rossmann vom Amt der Kärntner Landesregierung und Dr. Paolo Zucca von der zentralen Gesundheitsbehörde der Region Friaul-Julisch Venetien, als assoziierter Partner mitzuwirken, gerne an. Bei zwei im Rahmen des Projektes ausgerichteten Fachtagungen in Triest und in Klagenfurt konn-

ten sich steirische Amtstierärztinnen und Amtstierärzte über die Inhalte des Projektes informieren, ihre Erfahrungen einbringen und wichtige internationale Kontakte knüpfen.

BVD-Stichprobenprogramm. Die Bovine Virusdiarrhoe (BVD) stellt eine der ökonomisch bedeutendsten Rindererkrankungen dar. Seit dem Inkrafttreten der BVD-Verordnung im Jahr 2004 wurden mit Ausnahme reiner Mastbetriebe alle rinderhaltenden Betriebe jährlich über Milch- oder Blutproben auf BVD untersucht. Durch diese Maßnahme, verbunden mit einer strikten Kontrolle des Tierverkehrs und mit risikobasierten Beprobungen vermarkteter Tiere aus gefährdeten Betrieben ist es mittlerweile gelungen, die BVD in der Steiermark zu tilgen. Das letzte persistent infizierte Rind wurde im Jahr 2011 festgestellt. Aufgrund des durchschlagenden Bekämpfungserfolges eröffnete das BMASGK mit der BVD-Verordnungsnovelle 2018, BGBl. II Nr. 2/2018, interessierten Bundesländern die Mög-

lichkeit, die blutserologische Überwachung von nicht milchliefernden Betrieben auf ein risikobasiertes Stichprobenverfahren umzustellen. Mit Kundmachung vom 4. Juni 2018 wurde in der Folge den Anträgen der Steiermark und der Bundesländer Burgenland, Kärnten und Vorarlberg auf eine diesbezügliche Genehmigung stattgegeben. Als Konsequenz mussten im Berichtsjahr in der Steiermark statt über 6.000 nur mehr 256 Rinderbetriebe ohne Milchlieferung beprobt werden. Durch die deutliche Reduktion des Probenumfangs war es zudem nicht mehr erforderlich, praktizierende Tierärzte mit der Probenentnahme amtlich zu beauftragen. Die Beprobung erfolgt nun durch Amtstierärztinnen und Amtstierärzte, wobei teilweise eine Kombination mit der Probenentnahme zur periodischen Untersuchung auf Brucellose, Leukose und IBR/IPV möglich ist. Mit der erreichten Umstellung auf ein Stichprobenverfahren konnte sowohl für die öffentliche Hand als auch für die Rinderhalter eine beträchtliche Kostenreduktion realisiert werden.



Blutprobenentnahme beim Kalb



Buchtenbeschriftung im Wartestall

Tierschutz beim Schlachten. In Ergänzung zur Überwachung des Tierschutzes im Zuge der amtlichen Schlachttier- und Fleischuntersuchung und zu den diesbezüglichen amtstierärztlichen Kontrollen beauftragt die Veterinärdirektion seit 20 Jahren regelmäßig das anerkannte deutsche Beratungs- und Schulungsinstitut für Tierschutz bei Transport und Schlachtung (bsi[®]) mit der Evaluierung der in den großen heimischen Schlachtbetrieben getroffenen Tierschutzmaßnahmen. Im Herbst 2018 startete der achte diesbezügliche Durchgang, bei dem die Experten des bsi[®] unter anderem mittels spezieller Messgeräte die technischen Parameter und die Funktionalität der verwendeten Elektro- und CO₂-Betäubungsanlagen überprüften. Die in der Folge erstellten betriebsbezogenen Berichte enthielten nicht nur Angaben, inwieweit rechtliche Anforderungen eingehalten wurden, sondern auch Hinweise auf mögliche Optimierungspotentiale sowie Analysen zu den in den jeweiligen Betrieben im Laufe



Überprüfung einer Elektrobetäubungszange durch das bsi[©]

der letzten 20 Jahre getroffenen Verbesserungsmaßnahmen. Die Veterinärdirektion übermittelte diese Berichte den für die Kontrolle des Tierschutzes bei der Schlachtung zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden mit dem Auftrag, den Betrieben im Falle von festgestellten Mängeln deren Abstellung per Bescheid vorzuschreiben, allenfalls erforderliche weitere Überprüfungen durchzuführen und gegebenenfalls Verwaltungsstrafverfahren einzuleiten. Weiters informierte die Veterinärdirektion die evaluierten Betriebe über die Empfehlungen des bsi[©] zur weiteren Optimierung der betrieblichen Standards.

Abgabe zum Eigenverbrauch. Ein Ersuchen der Landestierschutzreferentenkonferenz und die Tatsache, dass die Verpflichtung zur Durchführung der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung (SFU) von einigen Personen da-

durch umgangen wird, dass sie, ohne selbst Landwirte zu sein, Schafe oder Schweine kaufen und unmittelbar darauf zum Eigenverbrauch schlachten, veranlassten das BMASGK per Erlass zu einer Klarstellung. Demnach ist bei der Schlachtung von Schweinen, Schafen, Ziegen, Geflügel und Farmwild nur dann keine SFU durch einen Fleischuntersuchungstierarzt erforderlich, wenn diese Tiere für den „häuslichen privaten Verbrauch“ eines tatsächlichen Tierhalters geschlachtet werden. Durch den bloßen, vor einer beabsichtigten Schlachtung erfolgten Verkauf eines Tieres an eine Privatperson wird der Käufer nämlich nicht zum Tierhalter und kann daher auch keine „Hausschlachtung“ durchführen. Solcherart erworbene Tiere dürfen daher nur in zugelassenen Schlachtbetrieben geschlachtet werden und sind der SFU zu unterziehen. Von der neuen Interpretation der Rechtslage durch das BMASGK

informierte die Veterinärdirektion nicht nur die Bezirksverwaltungsbehörden, sondern auch all jene Betriebe, die in der Vergangenheit regelmäßig Tiere zur anschließenden Schlachtung zum Eigenverbrauch abgegeben hatten. Da mit der Neuregelung auch eine mögliche Vorschubleistung für nicht rechtskonforme rituelle Schlachtungen verhindert werden sollte, wurden der Veterinärdirektion wie schon im Vorjahr muslimfeindliche Motive unterstellt. Dies trifft jedoch keinesfalls zu, da es dabei viel mehr um Maßnahmen zur Gewährleistung des Tier- und Konsumentenschutzes geht und diese Regelung u.a. auch für Schweine gilt.

Mobile Schlachtung. Eine große mediale und politische Diskussion wurde im Berichtsjahr über die Zulässigkeit der „Weideschlachtung“ (Tötung von Tieren mittels Kugelschuss auf der Weide) bzw. von mobilen Schlachtanlagen geführt. Dabei wurde vielfach Unverständnis darüber geäußert, dass die Veterinärdirektion derartige Verfahren als nicht genehmigungsfähig beurteilte. Dies beruhte aber primär auf einem Erlass des BMASGK, der dezidiert festhielt, dass diese Form der Schlachtung in Österreich aufgrund europarechtlicher Vorgaben nicht zulässig sei. Die Veterinärdirektion beteiligte sich aber selbstverständlich bei einer vom BMASGK etablierten Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung der fachlichen Anforderungen an eine sogenannte „teilmobile Schlachtung“, bei der die Betäubung und Entblutung durch einen Schlachthofbetreiber am Bauernhof und die weitere Bearbeitung des Schlachtkörpers nach dem Transport mit einem geeigneten Fahrzeug im Schlachtbetrieb selbst erfolgt.

Tierquälerei bei Schafen. Große Aufregung verursachte zu Jahresbeginn ein gravierender Fall einer grob vernachlässigten Tierhaltung im Bezirk Graz-Umgebung. Dabei wurden nach einem Hinweis einer Nachbarin in einem Betrieb einer überforderten Tierhalterin zahlreiche verendete und unterernährte Schafe sowie ein massives Rattenproblem festgestellt. Obwohl die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde der Tierhalterin sämtliche Tiere abnahm, die Gemeinde eine Rattenbekämpfung veranlasste und eine Anzeige wegen des



Anhänger für Entblutung und Transport

Verdacht der Tierquälerei an die Staatsanwaltschaft erging, hagelte es Vorwürfe. Im gegenständlichen Betrieb waren nämlich bereits Wochen zuvor Haltungsmängel und das Vorliegen von Schafräude festgestellt, die von der Tierhalterin zugesagte Auflösung des Bestandes aber nicht umgehend nachkontrolliert worden. Aus diesem Anlass beriefen der für das Veterinärwesen zuständige Landesrat Mag. Christopher Drexler und der für Tierschutzrecht zuständige Landesrat Anton Lang einen „Veterinär Gipfel“ mit Vertretern der Bezirkshauptleute und der Amtstierärzteschaft ein, um Probleme und mögliche Strategien im Zusammenhang mit Tierschutzkontrollen zu erörtern. Dabei wurde vereinbart, wegen Tierschutzvergehen bereits auffällig gewordene Tierhalter mit höherer Frequenz zu kontrollieren. Geteilt wurde aber auch die Einschätzung, dass Tierquälereien selbst bei massiver Erhöhung der Kontroll-dichte und Vervielfachung des Kontroll-personals nicht gänzlich zu verhindern sein werden.

Radiologische Notfallübung. Um für den Fall eines radiologischen Notfalls gerüstet zu sein, ist die Durchführung jährlicher Übungen erforderlich. Eine derartige, vom Referat Lärm- und Strahlenschutz der Abteilung 15 – Energie, Wohnbau, Technik ausgerichtete Notfallübung mit der Bezeichnung „Styrex 2018“ fand im Juni des Berichtsjahres statt. Da das Übungsszenario von einem Zwischenfall in einem grenznahen Atomkraftwerk mit einer möglichen radioaktiven Kontamination von Weideflächen ausging, waren auch die Veterinär-direktion und die Amtstierärzte einiger Bezirksverwaltungsbehörden involviert. Da-



Entnahme einer Fleischprobe

bei galt es, die Entnahme von Fleisch- und Milchproben sowie den Transport dieser Proben zur radiologischen Untersuchung zu üben. Dank dem Einsatz der beteiligten Kolleginnen und Kollegen wurde die Aufgabe problemlos bewältigt.

Schulung kundiger Personen. Für die Durchführung der Wildfleischuntersuchung stehen in der Steiermark über 8.000 ausgebildete Jägerinnen und Jäger als kundige Personen zur Verfügung. Um deren Wissen auf dem aktuellen Stand zu halten, ist eine regelmäßige Fortbildung erforderlich. Zu diesem Zweck erstellten die Amtstierärzte Dr. Harald Fötschl und Dr. Armin Deutz eine anschauliche Fortbildungsbroschüre, die von der Landesjägerschaft herausgegeben wurde und als Schulungsunterlage für die im Berichtsjahr gestartete Serie an Fortbildungsveranstaltungen für kundige Personen dient. Die Schulungen selbst werden von mehreren Amtstierärztinnen und Amtstierärzten in Kooperation mit der steirischen Landesjäger-

schaft unter Verwendung ebenfalls zur Verfügung gestellter einheitlicher Vortragsunterlagen dezentral in den Bezirken durchgeführt und erfreuen sich regen Zuspruchs. So wurden im Jahr 2018 bei 79 Veranstaltungen insgesamt 3.924 kundige Personen geschult. Da der Nachweis der absolvierten Fortbildung für eine weitere Beauftragung zur Wildfleischuntersuchung erforderlich ist, führen die Mitarbeiterinnen der Veterinärdirektion eine zentrale Evidenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und versenden die entsprechenden Teilnahmebestätigungen.

Schulung amtlicher Tierärzte. Eine regelmäßige Fortbildung ist auch für die mit der Schlachttier- und Fleischuntersuchung beauftragten amtlichen Tierärztinnen und Tierärzte erforderlich. Zu diesem Zweck führte die Veterinärdirektion zwei Fortbildungsveranstaltungen durch, an denen 123 Kolleginnen und Kollegen teilnahmen. Schwerpunkte der Schulung



Vortragsunterlage für kundige Personen

waren die Überwachung des Tierschutzes beim Transport und bei der Schlachtung von Nutztieren sowie aktuelle Fragestellungen zur SFU bei Farmwild und bei Wild aus freier Wildbahn.



Umweltkontaminations-Alarm. Ende Oktober 2018 wurde die Veterinärdirektion von der Leiterin der Abteilung 8 – Wissenschaft, Gesundheit und Pflegemanagement informiert, dass eine erhöhte Bleibelastung bei einigen in einem Ortsteil der Gemeinde Frohnleiten gezogenen Gemüseproben festgestellt worden war. Die Proben waren von Mitarbeitern des Referates Abfall- und Abwassertechnik, Chemie der Abteilung 15 – Energie, Wohnbau, Technik gezogen worden, weil dort Bodenproben aus dem Bereich eines im 19. Jahrhundert zugeschütteten Bergwerkes ebenfalls erhöhte Bleiwerte aufgewiesen hatten. Nachdem ein Gutachten der AGES-DSR das bleibelastete Gemüse als gesundheitlich bedenklich einstufte, wurde vom Bürgermeister der Gemeinde Frohnleiten umgehend eine Bürgerversammlung einberufen, an der neben Umweltexperten und Amtsärzten auch ein Amtstierarzt der Veterinärdirektion als Auskunftsperson für besorgte Bürgerinnen und Bürger teilnahm. In veterinärmedizinischer Hinsicht bestand nämlich die Sorge, dass Nutztiere über die Aufnahme von Pflanzen mit erhöhtem Bleigehalt einer chronischen Bleibelastung ausgesetzt sein könnten. Tatsächlich hatten aber im betreffenden Gebiet nur vorübergehend einige Schafe geweidet, die jedoch keinerlei Krankheitserscheinungen aufwiesen und umgehend auf eine andere Weidefläche verbracht wurden. Bei der Untersuchung von Fleischproben von Schlachtrindern benachbarter Weiden wie auch von Blutproben von Bewohnern des Gebietes wurden letztlich keine Hinweise auf eine erhöhte Bleibelastung gefunden. Die Empfehlung, kein auf der Verdachtsfläche gewachsenes Gemüse zu verzehren, wurde aus Sicherheitsgründen aber dennoch aufrecht erhalten.

Salmonellen-Probleme. Während die noch vor mehreren Jahren bei Geflügel weit verbreiteten Salmonellen-Spezies *Salmonella Enteritidis* und *Salmonella Typhimurium* dank der umgesetzten Impfprogramme stark zurückgedrängt werden konnten, gelingt dies bei der vermutlich aus dem benachbarten Ausland eingeschleppten Art *Salmonella Infantis* bislang leider nicht im gewünschten Ausmaß. So wurde dieser Erreger trotz größter Anstrengungen im Bereich der Betriebshygiene im Berichtsjahr in insgesamt 37 steirischen Geflügelmastbetrieben nachgewiesen. Die Veterinärdirektion unterstützte diese Betriebe bei der Ermittlung möglicher Biosicherheitslücken sowie bei der Optimierung und der labor diagnostischen Kontrolle der Effektivität der angewendeten Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen. Um eine mögliche Verschleppung des Keimes beim Schlachtiertransport auszuschließen, nutzte auch der größte steirische Geflügelschlachtbetrieb die Möglichkeit der fachlichen und labor diagnostischen Unterstützung der



Gereinigter Futtersilo von Geflügelbetrieb



Gründliche Desinfektion eines Geflügelstalls

Veterinärndirektion bei der Optimierung der Reinigung und Desinfektion der Transportbehältnisse und -fahrzeuge. Um mögliche Wiedereinschleppungen von *Salmonella Infantis* in die Mastherden frühzeitig zu erkennen, wurden die mit der Probenahme gemäß der Geflügelhygieneverordnung beauftragten amtlichen Tierärztinnen und Tierärzte angewiesen, die Frequenz der amtlichen Probenahmen in Betrieben mit mehrmaligem Nachweis von *Salmonella Infantis* zu erhöhen. Im Jahr 2018 verursachte überdies ein Ausbruch von *Salmonella Mbandaka* beträchtliche Probleme. Auch in diesem Fall wirkte die Veterinärndirektion gemeinsam mit dem Bundesamt für Ernährungssicherheit bei der Ursachenermittlung und den Bekämpfungsmaßnahmen mit. So wurden im Labor der Veterinärndirektion zahlreiche Umfeldproben aus dem am Ausbruch ursächlich beteiligten Futtermittelbetrieb untersucht. Damit war es möglich, innerbetriebliche Kontaminationsquellen aufzuspüren und zu sanieren.

Campylobacter in Rohmilch. Welche Bedeutung die Melkhygiene und eine entsprechende Wärmebehandlung von Rohmilch haben, wurde im Berichtsjahr

bei zwei Abklärungen von *Campylobacteriose*-Ausbrüchen deutlich. In beiden Fällen erkrankten mehrere Kinder nach dem Konsum von nicht abgekochter Rohmilch. Im Zuge der Ausbruchsabklärung konnte aus Milch- und Kotproben der Milchkühe der Erreger *Campylobacter Jejuni* isoliert werden.

Melkroboterhygiene. Aus arbeitswirtschaftlichen Gründen werden in großen Milchviehbetrieben zunehmend automatische Melksysteme (AMS), sogenannte Melkroboter, eingesetzt. Zur Überprüfung der Effektivität der bei diesen Geräten angewendeten automatischen Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen bietet das Labor der Veterinärndirektion auf Ersuchen des Arbeitskreises Milchproduktion der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft und des Landeskontrollverbandes nunmehr entsprechende Untersuchungen an. Erste Ergebnisse zeigen, dass die bei den unterschiedlichen Melkrobotermodellen angewendeten Verfahren durchwegs geeignet sind, eine hygienisch einwandfreie Milchgewinnung zu gewährleisten.



Hygienebeprobung bei Melkroboter

Tiergesundheitsdienst. Einen wichtigen Schwerpunkt des Steirischen Tiergesundheitsdienstes (TGD) stellte im Jahr 2018 das Thema Antibiotikaresistenzen dar. So wurde, wie schon im Jahr zuvor, gemeinsam mit dem Land Steiermark und den Interessensvertretungen der Ärzte, Landwirte und Tierärzte ein gut besuchtes diesbezügliches Symposium ausgerichtet. Die Bedeutung dieses interdisziplinären Themas unterstrichen einleitend die Statements von Agrarlandesrat Johann Seitinger und Gesundheitslandesrat Mag. Christopher Drexler. Im Anschluss an interessante Fachvorträge anerkannter Experten aus den Bereichen Medizin und Veterinärmedizin wurde die Problemlage auch aus Sicht praktizierender Ärzte und Tierärzte analysiert. Schließlich hatten noch der Präsident der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft sowie Vertreter landwirtschaftlicher Erzeugergemeinschaften

die Möglichkeit, ihre Positionen zu diesem Thema darzulegen. Um sich über aktuelle internationale Strategien zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen zu informieren, nahm der Geschäftsführer des TGD an einem diesbezüglichen BTSF (Better Training for Safer Food)-Kurs teil und gab die gewonnenen Erkenntnisse vereinsintern weiter.

Im Februar 2018 fand in Übelbach die Abschlussveranstaltung der in Kooperation mit der Klinik für Bestandsbetreuung der Veterinärmedizinischen Universität Wien ausgerichteten 4-jährigen Seminarreihe „Tierärztliche Bestandsbetreuung beim Rind“ statt. Durch diese zu 50 % aus Mitteln des TGD finanzierte Fortbildungsinitiative erhalten nicht nur Berufseinsteiger, sondern auch erfahrene Praktikerinnen und Praktiker wichtige Informationen über neue wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Hinweise zur Optimierung



TGD-Antibiotikatagung am Steiermarkhof



Verleihung des „Steirischen Franziskus“ an Ökonomierat Josef Kowald

der tierärztlichen Betreuung von Rinderbeständen. Themen der diesjährigen Veranstaltung waren Fruchtbarkeitsprobleme, Herdenmanagement, Kälberkrankheiten und Antibiotikaeinsatz.

Im September 2018 fand nach Ablauf der 4-jährigen Funktionsperiode im Zuge der TGD-Generalversammlung die Neuwahl der Gremien statt. Dabei trat der langjährige und sehr geschätzte Obmann des TGD, Ökonomierat Josef Kowald, nicht mehr zur Wahl an. Als Nachfolger wurde einstimmig der Obmann der Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Deutschlandsberg, Christian Polz gewählt, der wie auch die anwesenden Präsidenten der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft und der Landesstelle Steiermark der Österreichischen Tierärztekammer die Verdienste von ÖR Kowald ausführlich würdigte und als erste Amtshandlung den von der neuen Generalversammlung einstimmig angenommenen Antrag auf Verleihung der TGD-Ehrenmit-

gliedschaft an den scheidenden Obmann stellte. Von Präsident Dr. Obritzhauser wurde dem Geehrten zudem als Anerkennung für seine ständigen Bemühungen um einen Interessenausgleich und ein gutes Klima zwischen Landwirtschaft und Tierärzteschaft eine als „Steirischer Franziskus“ bekannte Auszeichnung verliehen. Neben dem neuen Obmann wurden auch einige weitere neue Mitglieder der Generalversammlung, der Sektionen und der Rechnungsprüfung für die Funktionsperiode 2018–2021 allesamt einstimmig gewählt.

Mit der Afrikanischen Schweinepest und der PRRS behandelte die diesjährige Schweinegesundheitsstagung des TGD im Bildungshaus Retzhof zwei für die steirische Schweinewirtschaft höchst aktuelle Themen. Mit dem gebürtigen Steirer Dr. Nikolaus Kriz konnte ein namhafter Experte der European Food Safety Authority (EFSA) gewonnen werden, der einen Überblick über die aktuelle ASP-Situation in



Vortragende bei der TGD-Schweinegesundheitsstagung am Retzhof

Europa und die aus Sicht der Risikobewertung wesentlichsten Maßnahmen gab. Nach einer Darstellung der von der Veterinärdirektion getroffenen ASP-Vorbereitungen in der Steiermark folgte ein anschaulicher Beitrag von zwei Betreuungstierärztinnen über erfolgreiche Sanierungsmaßnahmen nach einem PRRS-Ausbruch. Während die Anzahl der Schweinehaltenden Betriebe im TGD aus strukturellen Gründen im Berichtsjahr weiter rückläufig war, nahm die Anzahl der TGD-Betriebe im Rinderbereich aufgrund der von mehreren Molkereien geforderten Verpflichtung ihrer Lieferbetriebe, dem TGD beizutreten, deutlich zu. Damit verfügte der TGD mit Stichtag 31. 12. 2018 insgesamt über 6.877 Mitgliedsbetriebe. Diese hatten im Berichtsjahr Betreuungsverträge mit 137 der 212 am TGD teilnehmenden Tierärztinnen und Tierärzte.

Auf Bundesebene erreichte die von TGD-Geschäftsführer Dr. Karl Bauer geleitete Arbeitsgruppe „Schafe, Ziegen, Farmwild“

des österreichischen TGD-Beirates im Berichtsjahr Beschlussfassungen zur Aufnahme der Neuweltkameliden in die vom TGD betreuten Tierarten sowie zur Etablierung eines Diploms der Tierärztekammer für Farmwildmedizin.



TABELLEN

TABELLENVERZEICHNIS

SEITE 26

TIERÄRZTLICHER DIENST UND TIERSCHUTZ

SEITE 28

TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG

SEITE 30

TIERÄRZTLICHE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG

SEITE 36

ENTSORGUNG TIERISCHER NEBENPRODUKTE

SEITE 43

EUTERGESUNDHEITSDIENST

SEITE 44

TIERGESUNDHEITSDIENST

SEITE 46

TIER- UND HANDELSSTATISTIK

SEITE 49

TABELLENVERZEICHNIS

Tierärztlicher Dienst und Tierschutz

Tab. 1: Tierärztinnen und Tierärzte	28
Tab. 2: Tiertransportkontrollen je Tierart	28
Tab. 3: Amtstierärztliche Tierschutzkontrollen	29
Tab. 4: Amtstierärztlich kontrollierte landwirtschaftliche Betriebe	29
Tab. 5: Amtstierärztliche Cross-Compliance-Kontrollen	29

Tierseuchenbekämpfung

Tab. 6: Tierseuchenstatistik	30
Tab. 7: TSE-Tests je Tierart	30
Tab. 8: Brucella ovis – serologische Blutuntersuchung von Widdern	30
Tab. 9: Brucella melitensis – Überwachungsprogramm	31
Tab. 10: Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Tankmilch-Screening	31
Tab. 11: Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Blut-Screening	31
Tab. 12: BVD-Untersuchungen	32
Tab. 13: BVD-Untersuchung von Proben aus Stichprobenbetrieben	32
Tab. 14: Persistent BVD-infizierte Rinder	32
Tab. 15: BVD-Entwicklung in der Steiermark	33
Tab. 16: Aujeszky-Untersuchungen	33
Tab. 17: Tollwutschutzimpfungen	34
Tab. 18: Bedeutende Schutzimpfungen bei Rindern	34
Tab. 19: Serologische Untersuchungen auf Maedi Visna und CAE	34
Tab. 20: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Legehennenbetrieben	35
Tab. 21: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Geflügel-Elterntierbetrieben	35
Tab. 22: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Geflügelmastbetrieben	35
Tab. 23: Ausgaben der Tierseuchenkasse	36
Tab. 24: Ausgaben der Transportbeschaukasse	36

Tierärztliche Lebensmittelüberwachung

Tab. 25: Amtliche Hygienekontrollen in Fleischbetrieben	36
Tab. 26: Zugelassene Großbetriebe	37
Tab. 27: Zugelassene Kleinbetriebe	37
Tab. 28: Fleischuntersuchungsorgane	38
Tab. 29: Schlachtungen und Ergebnisse der SFU	38

Tab. 30: Wildfleischuntersuchung – amtliche Fleischuntersuchungsorgane . . .	38
Tab. 31: Wildabschussstatistik und Beanstandungen – kundige Personen . .	39
Tab. 32: Untersuchungen bei Rückstandsverdacht	39
Tab. 33: Nachweis von Finnen	39
Tab. 34: Trichinenuntersuchungen im Labor der Veterinärdirektion	40
Tab. 35: Ausgaben der Fleischuntersuchungskasse	40
Tab. 36: Rückstandsmonitoring bei geschlachteten Tieren	41
Tab. 37: Rückstandsmonitoring bei lebenden Tieren	41
Tab. 38: Amtstierärztlich gezogene Lebensmittelproben	42
Entsorgung tierischer Nebenprodukte	
Tab. 39: Verwertungsbetriebe für tierische Nebenprodukte	43
Tab. 40: Falltiere nach Kategorien	43
Tab. 41: Andere tierische Nebenprodukte	44
Eutergesundheitsdienst	
Tab. 42: Milchprobeneinsendungen nach Bezirken	44
Tab. 43a: Resistenzverhalten ausgewählter Mastitiserreger	45
Tab. 43b: Resistenzverhalten ausgewählter Mastitiserreger	45
Tab. 44: Milchprobenuntersuchungen	45
Tiergesundheitsdienst	
Tab. 45: Am TGD Steiermark teilnehmende Betriebe	46
Tab. 46: Am TGD Steiermark teilnehmende Betriebe und Tierärzte	46
Tab. 47: TGD-Mitgliedsbetriebe nach Bezirken.	47
Tab. 48: Leistungen aus dem TGD-Leistungskatalog	47
Tab. 49: An TGD-Programmen teilnehmende Betriebe	48
Tab. 50: Im TGD-Online erfasste Mängel bei TGD-Betriebserhebungen	48
Tier- und Handelsstatistik	
Tab. 51: Tierhaltende landwirtschaftliche Betriebe und Anzahl der Tiere . . .	49
Tab. 52: Bienenhalter, Bienenstände und Bienenvölker	49
Tab. 53: Innergemeinschaftliche Verbringungen in die Steiermark	49
Tab. 54: Innergemeinschaftliche Verbringungen aus der Steiermark	50
Tab. 55: Drittlandexporte von Milch und Fleisch aus der Steiermark	50
Tab. 56: Drittlandexporte von Zucht- und Nutztieren aus der Steiermark . . .	50

TIERÄRZTLICHER DIENST UND TIERSCHUTZ

Tab. 1: Tierärztinnen und Tierärzte, Stand 31. 12. 2018

Bezirk	Tier- ärztInnen insgesamt	davon		Tierärztliche Haus- apotheken
		Landesbezirks- tierärztInnen	Amtstierärzt- Innen	
Bruck-Mürzzuschlag	29	2	2	20
Deutschlandsberg	23	1	2	13
Graz	69	0	4	32
Graz-Umgebung	59	0	3	37
Hartberg-Fürstenfeld	38	2	5	20
Leibnitz	49	2	4	17
Leoben	20	0	1	7
Liezen	30	0	3	20
Murau	17	1	1	11
Murtal	31	0	3	16
Südoststeiermark	32	1	5	19
Voitsberg	22	1	2	14
Weiz	44	2	2	16
Veterinärdirektion	13	0	13	0
Tierschutz- ombudsschaft	2	0	0	0
Gesamt	478	12	50	242

Tab. 2: Tiertransportkontrollen je Tierart, 2018

Tierart	Kontrollort			Gesamt
	Versandort	Straße	Bestimmungsort	
Equiden	212	4	44	260
Rind	432	197	14.737	15.366
Schwein	199	43	32.385	32.627
Kl. Wdk.	46	4	1.802	1.852
Geflügel	412	3	4.308	4.723
Sonstige	78	3	130	211
Gesamt	1.379	254	53.406	55.039

Tab. 3: Amtstierärztliche Tierschutzkontrollen, 2018

Kontrollbereich	Anzahl	Kontrollbereich	Anzahl
Nutztierhaltungen	1.360	Zoofachhandlungen	24
Heimtierhaltungen	1.392	Tierpensionen	24
Pferdehaltungen	87	Reit- und Fahrbetriebe	30
Farmwildhaltungen	70	sonstige gewerbliche Tierhaltungen	17
Wildtierhaltungen	80	Tierheime	19
Schlachthanlagen	628*	Zoos	16
Veranstaltungen	110	Zirkusse	19

* Kontrollen durch AmtstierärztInnen und SFU-TierärztInnen

Tab. 4: Amtstierärztlich kontrollierte landwirtschaftliche Betriebe, 2018

Kontrollbereich	nach Stichprobenplan	Anlasskontrollen	Nachkontrollen	Gesamt
Futtermittelhygiene	402	0	1	403
Futtermittel-Probenahme	196	8	–	204
Milchhygiene	552	32	57	641
Tierarzneimittelanwendung	480	20	2	502
Tierschutz-Nutztiere	484	139	66	689
Gesamt	2.114	199	126	2.439

Tab. 5: Amtstierärztliche Cross-Compliance-Kontrollen, 2018

Kontrollbereich	Anzahl kontrollierter Betriebe
Tierarzneimittel und Hormone	339
Lebensmittelsicherheit	205
Futtermittel	205
Tierschutz	339

Tab. 6: Tierseuchenstatistik, 2018

Tierseuche	Tierart	Anzahl der betroffenen			Anzahl der Tiere/Bienenvölker/Kilogramm Fische			
		politischen Bezirke	Ge-meinden	Höfe/ Weiden u. dgl.	erkrankt	getötet	verendet	geschlachtet
Amerikanische Faulbrut	Bienen	7	10	17	50	24	10	0
Varroose	Bienen	1	1	1	12	0	12	0
Bläschen-ausschlag	Pferde	1	1	1	1	0	0	0
Paratuberkulose	Rinder	3	7	7	8	8	0	0
Piroplasmose	Rinder	10	32	53	54	0	54	0
Rauschbrand	Rinder	5	17	18	22	0	22	0
Para-rauschbrand	Rinder	10	58	90	94	1	93	0
Räude	Schafe	1	1	1	113	9	0	58
Newcastle Disease	Tauben	1	1	1	10	0	0	0

Tab. 7: TSE-Tests je Tierart, 2018

Untersuchungsanlass	Tierart			Gesamtzahl der Tests
	Rinder	Schafe	Ziegen	
Normalschlachtung	29	7	0	36
Sonderschlachtung, Notschlachtung	117	0	0	117
Verendung, Euthanasie	2.832	505	67	3.404
Gesamt	2.978	512	67	3.557

 Tab. 8: *Brucella ovis* – serologische Blutuntersuchung von Widdern, 2018

	Schafbetriebe	untersuchte Widder
Anzahl	105	265

alle Untersuchungen negativ

Tab. 9: *Brucella melitensis* – Überwachungsprogramm, 2018

	Schafbetriebe	unters. Schafe	Ziegenbetriebe	unters. Ziegen
Anzahl	165	2.475	88	664

keine infizierten Bestände

 Tab. 10: *Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Tankmilch-Screening, 2018*

	beprobte Betriebe	Abklärungsuntersuchung		infizierte Betriebe
		Betriebe	unters. Rinder	
Brucellose	194	4	67	0
IBR/IPV		5	144	0
Leukose		1	11	0

 Tab. 11: *Brucellose-, Leukose- und IBR/IPV-Blut-Screening, 2018*

Bezirk	Betriebe	untersuchte Rinder		
		positiv	negativ	Summe
Bruck-Mürzzuschlag	33	0	290	290
Deutschlandberg	24	0	199	199
Graz	0	0	0	0
Graz-Umgebung	18	0	143	143
Hartberg-Fürstenfeld	22	0	180	180
Leibnitz	8	0	63	63
Leoben	3	0	22	22
Liezen	29	0	244	244
Murau	31	0	267	267
Murtal	21	0	191	191
Südoststeiermark	9	0	75	75
Voitsberg	21	0	182	182
Weiz	30	0	250	250
Gesamt	249	0	2.106	2.106

Tab. 12: BVD-Untersuchungen im Labor der Veterinärdirektion, 2005 bis 2018

Jahr	Tankmilch		Blutproben	
	Proben	Betriebe	Antikörper	Antigen
2005	17.384	7.312	111.947	60.464
2006	12.881	6.499	12.073	54.352
2007	7.811	1.954	96.372	48.425
2008	16.152	6.158	73.920	27.091
2009	17.513	5.985	60.204	17.012
2010	19.885	5.807	51.537	13.117
2011	18.473	5.584	48.099	13.648
2012	19.233	5.419	43.446	9.994
2013	11.473	5.041	36.521	3.132
2014	11.007	4.977	33.668	2.952
2015	7.691	4.808	32.390	2.622
2016	7.369	4.673	31.698	2.692
2017	7.299	4.510	30.496	2.617
2018	6.798	4.358	4.775	2.122

Tab. 13: BVD-Untersuchung von Proben aus Stichprobenbetrieben an der AGES Linz, 2018

	Rinderbetriebe	untersuchte Rinder
Anzahl Blutproben	256	1.389

Tab. 14: Persistent BVD-infizierte Rinder, 2004 bis 2018

Jahr	Anzahl persistent BVD-infizierter Rinder	Jahr	Anzahl persistent BVD-infizierter Rinder
2004	233	2012	0
2005	565	2013	0
2006	289	2014	0
2007	93	2015	0
2008	13	2016	0
2009	4	2017	0
2010	2	2018	0
2011	1		

Tab. 15: BVD-Entwicklung in der Steiermark, 2015 bis 2018

		2015	2016	2017	2018
Rinderbetriebe, gesamt		11.588	11.305	11.211	10.967
Rinderbetriebe, der BVD-VO unterliegend		10.825	10.529	10.216	10.018
Rinder		329.260	323.881	324.217	320.099
untersuchte Rinder		32.231	31.460	30.836	4.790
untersuchte Betriebe		10.713	10.459	10.172	4.546
amtlich anerkannt virusfreie Betriebe		10.507	10.198	9.931	9.773
% virusfreie Betriebe		97,06	96,86	97,21	97,55
Betriebe nicht amtlich anerkannt virusfrei	Grunduntersuchung nicht abgeschlossen	176	231	206	192
	teiluntersucht*	138	98	79	53
	verdächtige Betriebe**	4	2	0	0
	Betriebe mit PI-Tieren	0	0	0	0
% Betriebe mit PI-Tieren		0	0	0	0
Anzahl PI-Tiere		0	0	0	0
% PI (Prävalenz***)		0	0	0	0
% PI (der untersuchten Rinder)		0	0	0	0
% Herdenprävalenz****		0	0	0	0

PI: Persistent infizierte Rinder

* Betriebe, die nur während der Weideperiode Rinder halten; Grunduntersuchung abgeschlossen, aber ohne regelmäßige Kontrolluntersuchung

** Betriebe mit Serokonversionen bei einzelnen Tieren

*** Prävalenz: Anzahl der festgestellten PI im Vergleich zur Gesamtanzahl der Rinder

**** Herdenprävalenz: Anzahl infizierter Herden im Vergleich zu allen untersuchten Herden

Tab. 16: Aujeszky-Untersuchungen, 2018

	bei der Schlachtung	vor innergemeinschaftlichem Handel	vor Export in Drittländer	Gesamt
Sauen	2.316	12	0	2.328
Eber	4	28	0	32

alle Untersuchungen negativ

Tab. 17: Tollwutschutzimpfungen, 2018

Tierart	Tollwutschutzimpfungen
Einhufer	0
Hunde	19.329
Katzen	2.019
Gesamt	21.348

Tab. 18: Bedeutende Schutzimpfungen bei Rindern, 2018

	Anzahl der Impfbezirke	Anzahl der Betriebe	Anzahl der geimpften Tiere
Rauschbrand	14	1.338	17.239
Piroplasmose	6	49	496

 Tab. 19: Serologische Untersuchungen auf Maedi Visna (MV) und Caprine Arthritis
Encephalitis (CAE) im Labor der Veterinärdirektion, 2018

Bezirk	Schafe (MV)		Ziegen (CAE)	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Bruck-Mürzzuschlag	9	107	3	35
Deutschlandberg	4 (1)	27 (6)	0	0
Graz	1	23	0	0
Graz-Umgebung	24	299	13	149
Hartberg-Fürstenfeld	12	191	1	6
Leibnitz	7	97	3	51
Leoben	5	98	2	10
Liezen	8	90	8	86
Murau	4	50	4	52
Murtal	5	79	4	195
Südoststeiermark	9	94	4	53
Voitsberg	16	175	2	45
Weiz	32	499	6	74
Gesamt	136 (1)	1.829 (6)	50	756

positive Befunde in Klammer

Tab. 20: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Legehennenbetrieben, 2018

Bezirk	Betriebe ≥ 350 Tiere	Probenahmen	Kontrollen
Bruck-Mürzzuschlag	3	3	0
Deutschlandsberg	25	25	17
Graz-Umgebung	39	37	34
Hartberg-Fürstenfeld	129	123	65
Leibnitz	36	35	35
Leoben	2	2	1
Liezen	4	4	3
Murau	8	8	1
Murtal	16	15	6
Südoststeiermark	104	102	71
Voitsberg	3	3	3
Weiz	43	40	39
Gesamt	412	397	275

Tab. 21: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Geflügel-Elterntierbetrieben, 2018

Bezirk	Betriebe ≥ 250 Tiere	Probenahmen	Kontrollen
Deutschlandsberg	1	6	1
Graz-Umgebung	2	7	2
Hartberg-Fürstenfeld	17	51	20
Südoststeiermark	7	20	7
Voitsberg	3	9	3
Weiz	3	8	3
Gesamt	33	101	36

Tab. 22: Amtliche Probenahmen und Kontrollen in Geflügelmastbetrieben, 2018

	Betriebe ≥ 350 Tiere	Probenahmen	Kontrollen
Hühnermast	175	24	83
Putenmast	24	3	6

TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG

Tab. 23: Ausgaben der Tierseuchenkasse, 2018

Ausgaben für	Betrag in Euro
BVD-Bekämpfung	78.244,-
Bluetongueuntersuchungen	485,-
Piroplasmoseuntersuchungen	510,-
Piroplasmosebeihilfen	58.531,-
Rauschbrandbeihilfen (RB + ParaRB)	104.528,-
Sektionen	5.905,-
Rauschbrandimpfstoff	6.216,-
Summe	254.419,-

Tab. 24: Ausgaben der Transportbeschaukasse, 2018

Ausgaben für	Betrag in Euro
Druckwerke	3.100,-
Aufwendungen für die Aus- und Fortbildung	17.937,-
Summe	21.037,-

TIERÄRZTLICHE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG

Tab. 25: Amtliche Hygienekontrollen in Fleischbetrieben, 2018

Betriebsart	Anzahl	
	kontrollierte Betriebe	Kontrollen
Huftierschlachtbetriebe bis 1.000 GVE	389	408
Huftierschlachtbetriebe über 1.000 GVE	12	170
Geflügelschlachtbetriebe bis 150.000 Stk.	4	4
Geflügelschlachtbetriebe über 150.000 Stk.	2	46
Zerlegungsbetriebe bis 10.000 t	70	147
Zerlegungsbetriebe über 10.000 t	7	70
Bearbeitungsbetriebe bis 100 t	16	46
Bearbeitungsbetriebe über 100 t	11	139
Verarbeitungsbetriebe bis 1.000 t	32	53
Verarbeitungsbetriebe über 1.000 t	10	110
Wildbe- und -verarbeitungsbetriebe	8	16
Kühlhäuser und Umpackzentren	11	14
Summe	572	1.223

Tab. 26: Zugelassene Großbetriebe, Stand 31. 12. 2018

Bezirk	Anzahl	zugelassen als				
		SB	ZB	BB	VB	KU
Bruck-Mürzzuschlag	1	0	0	0	1	0
Deutschlandsberg	4	1	4	3	2	2
Graz	4	1	2	1	2	3
Graz-Umgebung	8	1	3	2	3	6
Hartberg-Fürstenfeld	6	3	5	2	3	1
Leibnitz	5	3	5	4	1	4
Leoben	0	0	0	0	0	0
Liezen	1	0	0	0	1	0
Murau	0	0	0	0	0	0
Murtal	0	0	0	0	0	0
Südoststeiermark	8	3	7	4	4	6
Voitsberg	0	0	0	0	0	0
Weiz	2	1	2	1	0	1
Gesamt	39	13	28	17	17	23

Tab. 27: Zugelassene Kleinbetriebe, Stand 31. 12. 2018

Bezirk	Anzahl	zugelassen als						
		SB	SB ₁	SB ₂	SB ₃	ZB	BB	VB
Bruck-Mürzzuschlag	82	82	74	0	22	0	0	0
Deutschlandsberg	85	81	70	0	21	17	1	4
Graz	5	4	3	0	1	1	1	0
Graz-Umgebung	91	90	79	0	16	2	0	1
Hartberg-Fürstenfeld	64	62	57	1	22	13	1	3
Leibnitz	69	67	61	0	17	10	1	6
Leoben	16	16	14	0	5	2	0	1
Liezen	72	72	68	0	13	3	1	2
Murau	30	29	28	0	5	3	1	1
Murtal	39	39	38	0	3	7	0	2
Südoststeiermark	38	35	27	1	13	7	1	4
Voitsberg	45	45	41	0	9	1	0	1
Weiz	54	50	36	3	16	5	2	2
Gesamt	690	672	596	5	163	71	9	27

SB = Schlachtbetrieb (SB₁ – Rotfleisch, SB₂ – Geflügel, SB₃ – Farmwild); ZB = Zerlegungsbetrieb;
 BB = Bearbeitungsbetrieb; VB = Verarbeitungsbetrieb; KU = Kühl- und Umpackzentrum;
 Großbetriebe: SB > 1.000 GVE/Jahr; ZB, BB, VB > 250 t/Jahr; Kleinbetriebe: SB < 1.000 GVE/Jahr

Tab. 28: Fleischuntersuchungsorgane, Stand 31. 12. 2018

	beauftragte amtliche TierärztInnen		zugelassene Tierärzte	amtliche FachassistentInnen	Gesamt
	männlich	weiblich			
Anzahl	103	54	10	22*	189

* davon 1 Fleischuntersucher und 21 Trichinenuntersucherinnen

Tab. 29: Schlachtungen und Ergebnisse der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung bei landwirtschaftlichen Nutztieren, 2018

Tierart	Gesamt-schlachtungen	Beurteilung		
		tauglich	tauglich nach Brauchbar-machung	untauglich
Einhufer	35	33	0	2
Rinder	112.415	112.161	4	250
Kälber	7.159	7.142	0	17
Schafe	15.502	15.494	0	8
Ziegen	532	531	0	1
Schweine	1.980.916	1.977.207	0	3.709
Hühner	20.684.056	20.534.818	0	149.238
Puten	4.320	4.303	0	17
sonst. Geflügel	2.159	2.155	0	4

Tab. 30: Wildfleischuntersuchung durch amtliche Fleischuntersuchungsorgane, 2018

Tierart	Anzahl
Farmwild	914
frei lebende Wildwiederkäuer	7.954
frei lebende Wildschweine	560

Tab. 31: Wildabschusstatistik und Beanstandungen durch kundige Personen, 2018

Wildart	Rotwild	Rehwild	Gamswild	Muffelwild	Damwild	Steinwild	Schwarzwild	Summe
Abschüsse	12.377	52.603	3.199	425	151	78	1.322	70.155
davon beanstandet	214	1.689	166	14	1	8	17	2.109

Quelle: Landesjagdamt Steiermark

Tab. 32: Untersuchungen bei Rückstandsverdacht, 2018

	im Zuge einer MFU*	Follow-up-Untersuchung	anderer Anlass
Altrinder	4	0	0
Jungrinder	27	1	0
Kälber	2	1	0
Kühe	51	19	0
Mastschweine	1	0	0
Zuchtschweine	0	0	1 (1)
Fische	0	5	0
Summe	85	26	1 (1)

* MFU = mikrobiologische Fleischuntersuchung
positive Befunde in Klammer

Tab. 33: Nachweis von Finnen, 2018

starkfönnig			schwachfönnig		
Rinder	Schweine	Schafe/ Ziegen	Rinder	Schweine	Schafe/ Ziegen
0	1	0	11	2	0

Tab. 34: Trichinenuntersuchungen im Labor der Veterinärdirektion, 2008 bis 2018

Jahr	Anzahl der Ein-sendungen	Anzahl der Proben				
		Mast-schweine	Zucht-schweine	Wild-schweine	Pferde	Andere*
2008	6.645	37.386	132	235	9	0
2009	6.152	36.888	121	362	4	3
2010	5.812	35.073	72	535	11	4
2011	6.214	35.688	202	847	24	4
2012	6.322	36.300	347	1.533	33	13
2013	6.241	35.899	346	1.330	51	4
2014	6.029	34.905	310	1.315	86	6
2015	5.870	35.288	347	1.361	88	11
2016	5.988	38.043	222	1.383	156	11
2017	6.233	36.445	200	2.102	73	18
2018	6.036	32.519	189	2.007	35	21

* z.B. Dachse, Nutria, ...

Tab. 35: Ausgaben der Fleischuntersuchungskasse, 2018

Ausgaben für	Betrag in Euro
Rückstands- und mikrobiologische Fleischuntersuchungen	6.997,-
Zusatzkosten für Rückstands- und mikrobiologische Fleischuntersuchungen	2.781,-
Trichinenuntersuchung	46.112,-
Druckwerke	2.755,-
Firmenentgelte	1.169,-
Personalaufwand	47.565,-
Sachaufwand und Verbrauchsgüter	8.135,-
Sonstiges	25.000,-
Summe	140.514,-

Tab. 36: Rückstandsmonitoring bei geschlachteten Tieren, 2018

Gruppe	Rinder	Schweine	Schafe	Pferde	Geflügel	Fische	Farmwild	frei leben- des Wild	Gesamt
A 1	65	29	3	0	10	0	0	0	107
A 2	5	0	1	0	0	0	0	0	6
A 3	65	29	3	0	10	0	0	0	107
A 4	14	17	0	0	5	0	0	0	36
A 5	15	40	2	1	8	0	2	0	68
A 6	46	195	5	0	21	8	1	0	276
B 1	189	410	2	0	39	8	7	0	655
B 2a	17	27	1	0	4	5	6	2	62
B 2b	2	14	1	0	17	0	1	0	35
B 2c	3	8	1	0	1	0	1	0	14
B 2d	18	119	0	0	0	0	0	0	137
B 2e	11	17	1	0	2	0	1	0	32
B 2f	13	37	0	0	0	0	0	0	50
B 3a	8	20	0	0	0	9	1	0	38
B 3b	1	8	1	0	0	0	0	0	10
B 3c	38	15	4	2	11	6	3	30	109
B 3d	1	18	0	0	1	2	0	0	22
B 3e	0	0	0	0	0	42	0	0	42
Gesamt	511	1.003	25	3	129	80	23	32	1.806

alle Untersuchungen negativ

Tab. 37: Rückstandsmonitoring bei lebenden Tieren, 2018

Gruppe	Rinder	Schweine	Geflügel	Gesamt
A 2	4	17	4	25
A 3	59	21	0	80
A 4	15	16	0	31
A 5	19	15	6	40
A 6	30	31	15	76
B 2e	5	0	0	5
Gesamt	132	100	25	257

alle Untersuchungen negativ

A1 – Stilbene, Stilbenderivate, ihre Salze und Ester, A2 – Thyreostatika, A3 – Steroide, A4 – Resorcylsäure Lactone einschließlich Zeranol, A5 – Beta Agonisten, A6 – verbotene Stoffe (Chloramphenicol, Nitrofurane, Nitroimidazole), B1 – Hemmstoffe, Sulfonamide, B2a – Antiparasitika, B2b – Kokzidiostatika, B2c – Carbamate und Pyrethroide, B2d – Beruhigungsmittel (Tranquilizer), B2e – nicht steroidale Entzündungshemmer (NSAIDs), B2f – sonstige Stoffe (Corticosteroide), B3a – organische Chlorverbindungen einschließlich polychlorierter Biphenyle, B3b – organische Phosphorverbindungen (OPC), B3c – Schwermetalle (Blei, Cadmium, Quecksilber, Arsen, ...), B3d – Mykotoxine, B3e – Farbstoffe (Malachitgrün, Kristallviolett, Brillantgrün)

Tab. 38: Amtstierärztlich gezogene Lebensmittelproben, 2018

Warengruppe	Waren	Proben	davon beanstandet	Beanstandungsgründe				
				gesundheitsschädlich	für den menschlichen Verzehr ungeeignet	Zusammensetzung	Kennzeichnung Irreführung	andere
Planproben Herstellerbetriebe								
01 01	Rohes Fleisch, frisch oder tiefgekühlt	2	1					1
01 02	Rohes Fleisch, zerkleinert, ungewürzt	8	0					
01 03	Fleischzubereitungen	3	0					
01 04	Pökel- und Räucherfleisch	7	0					
01 05	Würste	21	5				5	
01 07	Suppen mit und aus Fleisch sowie Fleischextrakte und Suppen daraus	6	0					
01 09	Wildbret frisch oder tiefgekühlt	3	1				1	
01 10	Wildbreterzeugnisse	2	0					
04 01	Geflügel frisch, tiefgekühlt	14	1		1			
04 02	Zubereitungen aus Geflügelfleisch	8	1		1			
04 03	Würste aus Geflügelfleisch	10	2				2	
22 01	Verpackte Fertiggerichte (sterilisiert, gekühlt oder tiefgekühlt)	2	1				1	
Gesamt		86	12	0	2	0	9	1
Planproben Primärproduktion								
03 01	Tierarzneimittelmonitoring in Rohmilch	54	0					
Gesamt		54	0	0	0	0	0	0

Tab. 39: Verwertungsbetriebe für tierische Nebenprodukte, Stand 31. 12. 2018

Betriebskategorie	Anzahl
Verarbeitungsbetriebe für Material der Kategorie 3	1
Zwischenbehandlungsbetriebe	12
Verbrennungs- und Mitverbrennungsanlagen	4
Lagerbetriebe für verarbeitetes tierisches Eiweiß	3
Heimtierfutterbetriebe	16
Fettverarbeitungsbetriebe für Material der Kategorien 1, 2 , 3	2
Technische Anlagen	12
Biogasanlagen	33
Kompostieranlagen	34
Registrierte Heimtierfriedhöfe	3
Registrierte Verwender	51
Düngemittelhersteller	1
Gesamt	172

Tab. 40: Falltiere nach Kategorien (Nutztiere), 2018

Falltiere	Anzahl	Menge (in t)
Kategorie 1	18.852	3.403
davon Rinder ab 1 Jahr	4.825	2.527
Rinder bis 1 Jahr	9.691	631
Schafe/Ziegen	4.336	245
Kategorie 2	76.393	4.030
davon Einhufer	769	303
Schweine	47.594	3.444
Ferkel (bis 50 kg)	27.585	119
andere Tiere (z.B. Wild)	445	85
Geflügel	*	79
Gesamt	95.245	7.433

* nicht erfasst; Quelle: St-TKV

ENTSORGUNG TIERISCHER NEBENPRODUKTE

Tab. 41: Andere tierische Nebenprodukte (ohne Falltiere), 2018

Material	Menge (in t)
Kategorie 1	6.608
davon Tierkörper, ganz (Heimtiere)	3
Mischmaterial und TKV-Gemeindetonnen	6.605
Kategorie 2	11
Kategorie 3 (Schlachtabfälle, ...)	73.785
Gesamt	80.404

Quelle: St-TKV

EUTERGESUNDHEITSDIENST

Tab. 42: Milchprobeneinsendungen (Anzahl der Tiere) nach Bezirken, 2018

Bezirk	Rind	Schaf	Ziege
Bruck-Mürzzuschlag	442	0	0
Deutschlandsberg	773	1	0
Graz	41	0	0
Graz-Umgebung	797	0	0
Hartberg-Fürstenfeld	3.810	9	2
Leibnitz	132	0	0
Leoben	819	0	0
Liezen	1.936	10	29
Murau	1.065	0	7
Murtal	1.605	0	0
Südoststeiermark	207	1	194
Voitsberg	255	1	0
Weiz	846	69	20
Gesamt	12.728	91	252

Tab. 43a: Resistenzverhalten ausgewählter Mastitiserreger (in Prozent), 2018

Wirkstoff/Präparat	Staph. aureus n = 2.558			koag.-neg. Staphylokokken n = 2.480			Enterobacteriaceae n = 1.100		
	+	(+)	-	+	(+)	-	+	(+)	-
Penicillin G	86	5	9	53	27	20			
Cloxacillin	99	*	1	99	*	1			
Mamycin	92	6	2	92	8	0			
Tylosin	67	31	2	89	10	1			
Cefalexin/Kanamycin	99	1	0	99	0	1			
Cephalosporine	94	5	1	95	5	0	96	2	2
Cefquinom	99	*	1	98	*	2	97	0	3
Kanamycin							24	52	24
Enrofloxacin							96	3	1
Marbofloxacin							99	0	1
Augmentin							3	21	76
Sulphamethoxazol/ Trimethoprim							76	12	12

+ empfindlich, (+) mäßig empfindlich, – resistent; * kein Beurteilungskriterium

Tab. 43b: Resistenzverhalten ausgewählter Mastitiserreger (in Prozent), 2018

Wirkstoff/Präparat	Streptococcus spp. n = 3.172			Streptoc. agalactiae n = 16			Enterokokken n = 294		
	+	(+)	-	+	(+)	-	+	(+)	-
Cloxacillin	96	*	4	100	*	0	9	*	91
Mamycin	100	0	0	100	0	0	86	13	1
Cephalosporine	99	0	1	100	0	0	41	35	24
Tylosin	66	27	7	56	37	7	24	43	33
Penicillin	98	2	0	94	6	0	18	78	4
Cefalexin/Kanamycin	98	1	1	100	0	0	9	14	77
Cefquinom	98	*	2	100	*	0	78	*	22

+ empfindlich, (+) mäßig empfindlich, – resistent; * kein Beurteilungskriterium

Tab. 44: Milchprobenuntersuchungen (Anzahl der Tiere), 2010 bis 2018

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kühe	8.414	9.636	10.295	10.012	10.126	10.886	11.884	11.080	12.728
Milchschafe	43	61	19	140	83	165	53	38	91
Milchziegen	109	124	146	92	101	55	178	159	252
Gesamt	8.566	9.821	10.460	10.244	10.310	11.106	12.115	11.277	13.071

beprobte Tiere 2018: 1.757 durch TierärztInnen, 11.314 durch LandwirtInnen

Tab. 45: Am TGD Steiermark teilnehmende Betriebe, 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Ferkelerzeugung	988	894	838	779	751	715
Schweinemast	837	817	839	799	815	788
Babyferkelaufzucht	38	46	41	30	34	35
Jungsauenaufzucht	3	5	5	7	8	8
Schweine haltende Betriebe	1.866	1.762	1.723	1.615	1.608	1.546
Milchviehbetriebe	3.761	3.626	3.614	3.557	3.626	3.898
Mutterkuhbetriebe	613	563	569	618	624	648
Mastrinderbetriebe/Kalbinnenaufzucht	321	328	340	382	416	463
spezialisierte Kälberaufzucht	5	7	11	11	15	14
Rinder haltende Betriebe	4.700	4.524	4.534	4.568	4.681	5.023
Schaf & Ziegenhaltung	126	135	146	158	170	180
Fischproduktion	24	25	32	37	33	43
Farmwildhaltung	88	94	91	95	91	85
Bienenzucht	0	0	0	0	0	0
Neuweltkamelidenhaltung	0	0	0	0	0	0
Gesamt	6.804	6.540	6.526	6.473	6.583	6.877

Tab. 46: Am TGD Steiermark teilnehmende Betriebe und Tierärzte, 2006 bis 2018

Jahr	TGD-Betriebe	TGD-TierärztInnen mit – ohne* Betreuungsverträge(n)		TGD-Tier- ärztInnen gesamt
2006	7.283	144	46	190
2007	7.539	148	47	195
2008	7.564	150	60	210
2009	7.663	146	70	216
2010	7.459	152	69	221
2011	7.269	150	69	219
2012	7.003	149	65	214
2013	6.804	143	79	222
2014	6.540	140	79	219
2015	6.526	136	79	215
2016	6.473	138	78	216
2017	6.583	139	77	216
2018	6.877	137	75	212

* z.B. TeilhaberInnen oder AssistentInnen

Tab. 47: TGD-Mitgliedsbetriebe nach Bezirken, 2011 bis 2018

Bezirk		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bruck	BM*	160	149	287	265	280	289	310	355
Mürzzuschlag		149	137						
Deutschlandsberg		558	526	485	448	427	420	425	436
Graz		20	22	23	21	25	27	38	38
Graz-Umgebung		434	427	408	389	398	407	427	445
Hartberg	HF*	870	826	907	866	875	869	879	949
Fürstenfeld		95	92						
Leibnitz		607	557	541	538	530	529	536	526
Leoben		207	203	203	201	196	198	195	194
Liezen		508	506	486	465	486	483	491	505
Murau		519	514	491	477	473	482	508	586
Judenburg	MT*	418	783	779	753	754	752	766	808
Knittelfeld		367							
Feldbach	SO*	746	690	939	883	851	781	754	745
Radkersburg		307	290						
Voitsberg		283	284	277	269	280	287	318	333
Weiz		1.021	997	978	965	951	949	936	957
Gesamt		7.269	7.003	6.804	6.540	6.526	6.473	6.583	6.877

* BM = Bruck-Mürzzuschlag; HF = Hartberg-Fürstenfeld; MT = Murtal; SO = Südoststeiermark

Tab. 48: Leistungen aus dem TGD-Leistungskatalog, 2018

Leistungen	Anzahl	Betriebe	BTA*
Sektionen an der TKV	289	236	60
Hofsektionen	129	93	4
Kotuntersuchungen auf Parasiten (Proben)	26	22	2
Untersuchungen zur Sauenfruchtbarkeit (Proben)	170	19	7
Externe Beratungen	23	23	10
BU** und Antibiogramme (Proben)	60	60	2
Rinder Grippe Schutzimpfungen (Tiere)	1.339	93	15
Abortusuntersuchungen (Proben)	115	52	24

* Betreuungstierärztin/-tierarzt

** bakteriologische Untersuchung

Tab. 49: An TGD-Programmen teilnehmende Betriebe, 2013 bis 2018

Programm	2013	2014	2015	2016	2017	2018
GMON (Gesundheitsmonitoring Rind)		1.475	1.479	1.476	1.263	1.244
PRRS-Screening in Herdebuchbetrieben beim Schwein	24	26	17	13	13	10
Tiergesundheit und Management beim Schwein	1.264	1.189	1.143	1.088	1.033	958
Modul Eutergesundheit	414	328	375	374	360	401
Programm zur Bekämpfung von Fruchtbarkeitsstörungen in der österreichischen Rinderhaltung zur Verbesserung des Gesundheits- und Leistungszustandes der Rinderbestände	336	332	282	283	280	281
Programm zur Bekämpfung von Parasitosen und der Trichophytie in österreichischen Rinderhaltungen zur Verbesserung der Rinderbestände einschließlich der Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Produkte	44	46	44	49	60	70
Fruchtbarkeits- und Zuchtmaßnahmen beim Rind zur Verbesserung der Tiergesundheit	43	49	51	49	50	50
Programm zur Parasitenbekämpfung und zur Immobilisation von Wildtieren in Gehegehaltung	32	28	26	27	23	25

Tab. 50: Im TGD-Online erfasste Mängel bei TGD-Betriebserhebungen, 2018

Evaluierungsbereiche	leichte Mängel	erhebliche Mängel
Arzneimitteldokumentation/-anwendung	50	0
Tierschutz	14	0
Tiergesundheitsstatus	127	0
Hygiene	73	0
Fütterung	16	0
Management	29	0
Haltung	97	2
Stallklima	16	0
Gesundheitsprogramme	7	0
Aus- und Weiterbildungserfordernisse	80	3
Gesamt	509	5

8.330 TGD-Betriebserhebungen

Tab. 51: Tierhaltende landwirtschaftliche Betriebe und Anzahl der Tiere, 2018

Tierart	Betriebe	Tiere
Rinder	10.967	320.099
Schweine	7.864	729.672
Geflügel	20.661	5.533.018
Schafe	4.617	90.346
Ziegen	2.372	10.688
Pferde	4.404	17.005
Farmwild – Kamelartige	250	1.584
Farmwild – Straußenartige	30	254
Farmwild – Schalenwild	620	13.062

Quelle: VIS (Stand: 31. 12. 2018)

Tab. 52: Bienenhalter, Bienenstände und Bienenvölker, 2018

	Anzahl
Bienenhalter	4.676
Bienenstände	11.680
Bienenvölker	66.117

Quelle: VIS (Stand: 31. 12. 2018)

Tab. 53: Innergemeinschaftliche Verbringungen in die Steiermark, 2018

Tierart	Verwendungszweck				Gesamt
	Zuchttiere	Nutztiere	Schlachttiere	Andere	
Pferde	7	300	0	0	307
Rinder	56	44	34.538	0	34.638
Schweine	3.236	45.438	204.101	0	252.775
Schafe	25	0	10	0	35
Ziegen	0	0	0	0	0
sonstige Klautiere (z.B. Alpaka, Lama)	97	29	0	0	126
Geflügel	406.978	49.540	869.429	0	1.325.947
Bruteier				2.970.000	2.970.000
Fische (kg)				824.477	824.477

Quelle: TRACES

Tab. 54: Innergemeinschaftliche Verbringungen aus der Steiermark, 2018

Tierart	Verwendungszweck				Gesamt
	Zuchttiere	Nutztiere	Schlachttiere	Andere	
Pferde	10	206	0	0	216
Rinder	2.378	3.334	0	0	5.712
Schweine	483	8.358	0	0	8.841
Schafe	65	850	0	0	915
Ziegen	65	0	0	0	65
sonstige Klauentiere (z.B. Alpaka, Lama)	97	0	0	0	97
Geflügel	0	2.418.223	164.880	0	2.583.103
Bruteier				220.040	220.040
Fische (kg)				9.012	9.012

Quelle: TRACES

Tab. 55: Drittlandexporte von Milch und Fleisch aus der Steiermark, 2018

Produkte	Anzahl Abfertigungen	Menge in Tonnen	Anzahl Exportländer
Fleisch und Fleischerzeugnisse	3.189	38.383	27*
Milch und Milcherzeugnisse	1.092	17.611	55**

* Armenien, Albanien, Australien, Bosnien, China, Elfenbeinküste, Gabun, Georgien, Hongkong, Japan, Kanada, Kirgisistan, Kongo, Kosovo, Moldawien, Montenegro, Nordmazedonien, Pakistan, Philippinen, Russische Föderation, Serbien, Singapur, Südkorea, Taiwan, Turkmenistan, Ukraine, Vietnam

** Armenien, Albanien, Australien, Bahrain, Brasilien, China, Dubai, Georgien, Ghana, Hongkong, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Israel, Japan, Jordanien, Kanada, Katar, Kenia, Kolumbien, Kosovo, Kuwait, Libanon, Liberia, Libyen, Madagaskar, Malaysia, Malediven, Marokko, Mexiko, Moldawien, Montenegro, Neuseeland, Nordmazedonien, Norwegen, Pakistan, Philippinen, Russische Föderation, Saudi-Arabien, Schweiz, Serbien, Singapur, Sri Lanka, Südafrika, Südkorea, Taiwan, Thailand, Togo, Tunesien, Türkei, Ukraine, USA, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam

Tab. 56: Drittlandexporte von Zucht- und Nutztieren aus der Steiermark, 2018

Anzahl	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	Sonstige
Sendungen	35	0	0	0	2	13
Tiere	1.255	0	0	0	2	421

Exportländer: Algerien, Bahrain, Iran, Tunesien, Türkei, Usbekistan, USA, Russische Föderation, Kanada, Qatar, Vereinigte Arabische Emirate

ANHÄNGE

PUBLIKATIONEN UND POSTER

SEITE 52

FACHVORTRÄGE

SEITE 54

KONTAKTADRESSEN DER STEIRISCHEN VETERINÄRBEHÖRDEN

SEITE 57

PUBLIKATIONEN UND POSTER

- BARKEMA, H.W., ORSEL, K., NIELSEN, S.S., KOETS, A.P., RUTTEN, V.P.M.G., BAN-NANTINE, J.P., KEEFE, G.P., KELTON, D.F., WELLS, S.J., WHITTINGTON, R.J., MACK-INTOSH, C.G., MANNING, E.J., WEBER, M.F., HEUER, C., FORDE, T.L., RITTER, C., ROCHE, S., CORBETT, C.S., WOLF, R., GRIEBEL, P.J., KASTELIC, J.P., BUCK, J.D. (2018): Knowledge gaps that hamper prevention and control of *Mycobacterium avium* subspecies paratuberculosis infection. *Transbound. Emerg. Dis.* **65** (1), 125–148.
- BAUER, K. (2018): Stopp dem Einsatz von Trockenstellern, die kritische Antibiotika enthalten. *Vet-Journal* **71** (6), 30.
- BAUER, K., DÜNSER, M., KRAMETTER-FRÖTSCHER, R. (2018): Neue Wege der Moderhinkebekämpfung. Schafe und Ziegen aktuell, 11/18, S. 22–23.
- DEUTZ, A. (2018): Abortus beim Rotwild durch Hundeparasiten. *Der Anblick* 5/18, S. 78.
- DEUTZ, A. (2018): Hygiene am Futterplatz. *Jagd in Tirol* 4/18, S. 44–47.
- DEUTZ, A. (2018): Kampf gegen ASP – Biosicherheit bei der Jagd. *Niedersächsischer Jäger* 23/18, S. 24–29.
- DEUTZ, A. (2018): Normalbefunde beim Aufbrechen. Infoblatt des Burgenländischen Landesjagdverbandes 1/18, S. 15–16.
- DEUTZ, A. (2018): Organveränderungen erkennen und beurteilen. Infoblatt des Burgenländischen Landesjagdverbandes 2/18, S. 17–18.
- DEUTZ, A. (2018): Problematik der Reduktion von hohen Wildbeständen. Ber. 18. Fortbildungstagung des Österr. Verbandes der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte. 7. bis 8. Juni, Schwarzenberg, S. 37–52.
- DEUTZ, A. (2018): Schlachtung von Farmwild. Ber. Nutztierschutztagung 2018 – Ethik, Umweltwirkungen, Tiergesundheit, Schlachtung, Raumberg-Gumpenstein, 16. Mai, S. 37–41.
- DEUTZ, A., FÖTSCHL, H. (2018): Wildbrethygiene – Kurzleitfaden zur Fortbildung der kundigen Personen. *Steirische Landesjägerschaft*, 26 Seiten.
- DEUTZ, A., GASTEINER, J. (2018): Klimawandel – Einfluss auf Tier, Mensch und Umwelt. Wolfgang Hager Verlag, Stolzalpe, 136 Seiten.
- DEUTZ, A., KLEMENT, C., STEINRIGL, A. (2018): Reduziert die Aujeszky'sche Krankheit Wildschweine? *Klauentierpraxis* **26**, 163–167.
- DEUTZ, A., SCHAWALDER, F.J. (2018): 10 Gebote der Wildbrethygiene. *Schweizer Jäger* 10/18, S. 22–26.
- DEUTZ, A., SCHAWALDER, F.J. (2018): Fallwilduntersuchung – (grobe) Diagnose durch den Jäger. *Schweizer Jäger* 7/18, S. 36–39.
- DEUTZ, A., WESSIG, I. (2018): Gefährliche Tiere (Vektoren) – der Einfluss des Klimas. *Ärztemagazin*, Ausg. 22, KW 48/18, S. 10–13.
- FIRTH, C.L., FUCHS, K., KÄSBOHRER, A., OBRITZHAUSER, W. (2018): Antimicrobial use on Austrian dairy farms: a quantitative analysis at farm level by veterinary diagnosis. Quantification, Benchmarking and Stewardship of veterinary Antimicrobial Usage. First International Conference, 27. bis 28. Februar, Gent (Poster).
- FIRTH, C.L., KÄSBOHRER, A., SPRINGER, B., PLESS, P., KÖFER, J., OBRITZHAUSER, W. (2018): Is there a Link between Antimicrobial Use and the Prevalence of MRSA and ESBL-Producing *Escherichia coli* on Austrian Dairy Farms? International Meeting on Emerging Diseases and Surveillance, 9. bis 12. November, Vienna (Poster).
- FÖTSCHL, H. (2018): Die Wildkammer – Visitenkarte des Jägers. *Der Steirische Aufsichtsjäger* 15/18, S. 26–28.

- FÖTSCHL, H. (2018): Gefahr für den Hunter – das Hanta-Virus. Der Steirische Aufsichtsjäger 16/18, S. 24.
- FÖTSCHL, H. (2018): Lässt sich Tierschutz und Schlachten vereinbaren? Die wichtigsten Problemfelder und Lösungsansätze für die Praxis. Ber. Nutztierschutztagung 2018 – Ethik, Umweltwirkungen, Tiergesundheit, Schlachtung, Raumberg-Gumpenstein, 16. Mai, S. 33–36.
- GASTEINER, J., DEUTZ, A. (2018): Clostridien – unsichtbar und unbezwingbar. Schafe und Ziegen aktuell, Heft 4, S. 22–23.
- KORNSCHÖBER, C., MITSCH, P., PLESS, P., LASSNIG, H., SCHLIESSNIG, H. (2018): *Salmonella Infantis* in Austria. International Symposium Salmonella and Salmonellosis, St. Malo, Frankreich, S. 39.
- PLESS, P. (2018): *Salmonella Infantis* Aktionsplan. Jahresbericht zum Steirischen Seuchenplan 2017, S. 57–62.
- PLESS, P., SCHLIESSNIG, H. (2018): Behörden überwachen Keime. Landwirtschaftliche Mitteilungen, Magazin „Im Hühnerstall“, 1. September, S. 16–17.
- SCHABAUER, A., PINIOR, B., GRUBER, C.M., FIRTH, C.L., KÄSBOHRER, A., WAGNER, M., RYCHLI, K., OBRITZHAUSER, W. (2018): The relationship between clinical signs and microbiological species, spa type, and antimicrobial resistance in bovine mastitis cases in Austria. Vet Microbiol. **227** (12), 52–60.
- SCHARNBÄCK, B., ROCH, F.F., RICHTER, V., FUNKE, C., FIRTH, C.L., OBRITZHAUSER, W., BAUMGARTNER, W., KÄSBOHRER, A., PINIOR, B. (2018): A meta-analysis of bovine viral diarrhoea virus (BVDV) prevalences in the global cattle population. Sci Rep. **26** (8), 14420.
- WAGNER, P. (2018): Afrikanische Schweinepest vor den Toren Österreichs. Jahresbericht zum Steirischen Seuchenplan 2017, S. 63–67.
- WEINBERGER, H., DEUTZ, A. (2018): Marie-Bamberger Syndrom (Hypertrophic pulmonary osteo-pathy) in a Roe Deer (*Capreolus capreolus*). ESVP Kongress, September 5th – 8th, Cluj-Napoca (Poster).

FACHVORTRÄGE

- BAUER, K. (2018): „Die Rolle des TGD in der modernen Milchwirtschaft.“ Milchtag der Landgenossenschaft Ennstal für Milchlieferanten, 22. Jänner, Stainach.
- FÖTSCHL, H. (2018): „Kontrollschwerpunkt – Tierschutz bei der Schlachtung.“ Schulung der amtlichen Tierärztinnen und Tierärzte für die Hygienekontrollen in Kleinbetrieben, 22. Jänner, Übelbach.
- OBRITZHAUSER, W. (2018): „Antibiotikaeinsatz – Antibiotikaresistenz.“ Berglandmilch Funktionsklausur, 25. Jänner, Garsten.
- DEUTZ, A. (2018): „Sachkundelehrgang Arzneimittelanwendung bei Wildtieren.“ Verband Niederösterreichischer Wildtierhalter, 27. Jänner, Grimmenstein.
- WAGNER, P. (2018): „Maßnahmen bei Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest.“ Informationsveranstaltung der Styriabrid GmbH, 30. Jänner, Graz.
- BAUER, K. (2018): „Angebote des TGD für Wildtierhalter.“ Generalversammlung des Bundesverbandes der Wildtierhalter Österreichs, 3. Februar, Gödersdorf.
- DEUTZ, A. (2018): „Wildbret – ein Schlüssel für die Zukunft der Jagd?“ Vereinigung der Rotwildjäger Nettersheim/Köln, 17. Februar, Nettersheim.
- DEUTZ, A. (2018): „Aktuelles über Afrikanische Schweinepest und Tuberkulose.“ Jahreshauptversammlung Steirischer Jagdschutzverein, Zweigstelle Judenburg, 24. Februar, Oberzeiring.
- HAUPT, H. (2018): „Verhalten im Falle einer Tierseuche.“ Gemeinsame Grundausbildung, Bestandsbetreuung, Veterinärmedizinische Universität Wien, 6. März, Wien.
- OBRITZHAUSER, W. (2018): „Antibiotikaeinsatz im Milchviehbetrieb – Strategien zur Reduktion.“ ZAR Seminar „Brennpunkt Eutergesundheit und Antibiotikaeinsatz“, 8. März, Salzburg.
- DEUTZ, A. (2018): „Klimawandel – Einfluss auf Tier, Mensch und Umwelt.“ Waldwirtschaftsgemeinschaft Mühlen, 15. März, Mühlen.
- DEUTZ, A. (2018): „Alte und neue Wildkrankheiten.“ Jahreshauptversammlung Steirischer Jagdschutzverein, Zweigstelle Stainach, 16. März, Stainach.
- DEUTZ, A. (2018): „Sachkundelehrgang: Schießen von Farmwild im Gehege.“ Landesverband der landwirtschaftlichen Wildtierproduzenten OÖ und Salzburg, 17. März, Wels.
- DEUTZ, A. (2018): „Wildbrethygiene heute.“ Jahreshauptversammlung Steirischer Jagdschutzverein, Zweigstelle Kapfenberg, 22. März, Kapfenberg.
- DEUTZ, A. (2018): „Aktuelle Fragen der Wildtierhaltung.“ Fachtagung für Wildtierhalter, 4. April, Bildungshaus Schloss Krastowitz.
- HIESEL, J. (2018): „Allgemeine Grundlagen der Desinfektion (gebräuchliche Verfahren und Desinfektionsmittel, Erfolgskontrolle).“ Seminar für DesinfektionsassistentInnen, 4. April, Graz.
- PLESS, P. (2018): „Allgemeine Grundlagen der Desinfektion (Erfolgskontrolle).“ Seminar für DesinfektionsassistentInnen, 4. April, Graz.
- WAGNER, P. (2018): „Veterinär- und sanitätsbehördliche Desinfektionsmaßnahmen.“ Seminar für DesinfektionsassistentInnen, 4. April, Graz.
- WAGNER, P. (2018): „Persönliche Schutzausrüstung.“ Seminar für DesinfektionsassistentInnen, 4. April, Graz.
- WOLF, R. (2018): „Spezifische Methoden der Dekontamination bzw. R&D (Personen, Fahrzeuge, Ausrüstung, Stallungen).“ Seminar für DesinfektionsassistentInnen, 4. April, Graz.
- OBRITZHAUSER, W. (2018): „Einfluss von Antibiotikaresistenzen.“ Abendsymposium Steirischer Tiergesundheitsdienst, 11. April, Graz.

- SCHLÖGL, K. (2018): „Gesetzliche Grundlagen anzeigepflichtiger Bienenkrankheiten.“ Fortbildungsveranstaltung für Bienenseuchensachverständige, 28. April, Gratkorn.
- PLESS, P. (2018): „Routinediagnostik und Projektarbeiten im Veterinärlabor der Steiermärkischen Landesregierung.“ FH Joanneum, 2. Mai, Graz.
- OBRITZHAUSER, W. (2018): „ADDA-Projekt: Strategien der Reduktion des Antibiotikaeinsatzes im Milchviehbetrieb.“ Sitzung des Milchwirtschaftlichen Beirates der Landwirtschaftskammer Steiermark, 3. Mai, Graz.
- DEUTZ, A. (2018): „Schlachtung von Farmwild.“ Nutztierschutztagung 2018, 16. Mai, Gumpenstein.
- FÖTSCHL, H. (2018): „Lässt sich Tierschutz und Schlachten vereinbaren? Die wichtigsten Problemfelder und Lösungsansätze für die Praxis.“ Nutztierschutztagung 2018, 16. Mai, Gumpenstein.
- WAGNER, P. (2018): „Informationen zur Afrikanischen Schweinepest.“ Informationsveranstaltung der WKO Steiermark, 24. Mai, Gleisdorf.
- DEUTZ, A. (2018): „Klimawandel – Einfluss auf Tier, Mensch und Umwelt.“ Tagung der Österreichischen Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte, Sektion Wildtierkunde und Umweltforschung und der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, 29. Mai, Gumpenstein.
- BAUER, K. (2018): „Der ÖTGD und seine Arbeitsweisen.“ ÖTK-HApo-Seminar, 5. Juni, Wien.
- DEUTZ, A. (2018): „Problematik der Reduktion von hohen Wildbeständen.“ 18. Fortbildungstagung des Österr. Verbandes der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte. 8. Juni, Schwarzenberg.
- OBRITZHAUSER, W. (2018): „Das elektronische Stallbuch – ein weiterer Baustein im tierärztlichen Herdenmanagement.“ Genostar Informationsveranstaltung für Tierärzte, 13. Juni, Gleisdorf.
- PLESS, P. (2018): „Salmonella und Campylobacter – Situationsbericht.“ Mästerversammlung der Firma Titz Johann GmbH, 25. Juni, Paurach.
- DEUTZ, A. (2018): „Wildtiere und Klimawandel – Auswirkungen schon deutlich erkennbar.“ Reihe NATURAMA, Schweizerischer Nationalpark, 15. August, Zernez.
- DEUTZ, A. (2018): „Sachkundelehrgang: Schießen von Farmwild im Gehege.“ Bundesverband österreichischer Wildhalter, 31. August, Oberaich.
- FUCHS, R., KOPACKA, I., WOLF, R., HIESEL, J. (2018): „IGH-Kontrollen neu – Effizienzsteigerung durch automatisierte, risikobasierte Sendungsauswahl in der Steiermark.“ DACH-Epidemiologie-Tagung, 5. bis 7. September, Greifswald.
- BAUER, K. (2018): „Antibiotic use and AMR in Austria.“ BTSF-Seminar „Prevention and control of Antimicrobial Resistance (AMR) in the context of an overall One Health approach to prevent and control infections and reduce AMR“, 17. bis 20. September, Stockholm.
- HAUPT, H. (2018): „Afrikanische Schweinepest – Vorbereitungsmöglichkeiten für Behörden und Betriebe.“ 10. QualityAustria Lebensmittelforum, 20. September, Linz.
- WAGNER, P. (2018): „Structure and Activities of the Veterinary Administration in the Province of Styria.“ Konferenz des Interreg-Projektes „Bio crime“, 28. September, Triest.
- HAUPT, H. (2018): „Fallbericht – Illegale Schächtung.“ Veterinärsachverständigen-Tagung, 11. Oktober, Wien.
- HÖNGER, D. (2018): „Animal Hoarding.“ Veterinärsachverständigen-Tagung, 12. Oktober, Wien.
- DEUTZ, A. (2018): „Fütterung von Rot- und Rehwild.“ Seminar Universitätslehrgang Jagdwirt/in der Universität für Bodenkultur Wien, 21. Oktober, Murau.

- WAGNER, P. (2018): Webinar zum Teilmodul „Tierschutz beim Transport, Schlachten und Töten“ des Tierärztlichen Physikatškurses der Veterinärmedizinischen Universität Wien, 19. November, Wien.
- DEUTZ, A., MANSFELD, D. (2018): „Sektionen von Kleinwiederkäuern (Schafe, Ziegen) – weiterführende Untersuchungen.“ Seminar für Tierhalter, Landesanstalt für veterinärmedizinische Untersuchungen, 27. November, Klagenfurt.
- DEUTZ, A. (2018): „Klimawandel – Einfluss auf Tier, Mensch und Umwelt.“ Vortrag im Rahmen von Erasmus+, 28. November, St. Marein bei Neumarkt.
- FÖTSCHL, H. (2018): „Schlacht-tier- und Fleischuntersuchung bei Farmwild und bei frei lebendem Wild.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 29. November und 5. Dezember, Übelbach.
- FÖTSCHL, H. (2018): „Tierschutz bei der Schlachtung.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 29. November und 5. Dezember, Übelbach.
- SEEMANN, A. (2018): „Tiertransport – Erhebung von Befund und Gutachten im Anlassfall.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 29. November und 5. Dezember, Übelbach.
- SEEMANN, A. (2018): „Wesentliche Rechtsvorschriften für die Schlacht-tier- und Fleischuntersuchung.“ Fortbildungsveranstaltung für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte, 29. November und 5. Dezember, Übelbach.
- WAGNER, P. (2018): „Aktueller Stand der ASP-Vorbereitungsmaßnahmen in der Steiermark.“ TGD-Seminar, 7. Dezember, Wildon.
- WAGNER, P., FÖTSCHL, H. (2018): Workshop zum Teilmodul „Tierschutz beim Transport, Schlachten und Töten“ des Tierärztlichen Physikatškurses der Veterinärmedizinischen Universität Wien, 14. Dezember, Mödling.

KONTAKTADRESSEN DER STEIRISCHEN VETERINÄRBEHÖRDEN

Bezirkshauptmannschaft **Bruck-Mürzzuschlag**, Dr.-Theodor-Körner-Straße 34, 8600 Bruck/Mur:
Mag. Tomasz DYNKOWSKI, Dr. Norbert TOMASCHEK
Tel.: 03862/899-160, E-Mail: bhbm@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Deutschlandsberg**, Kirchengasse 12, 8530 Deutschlandsberg:
Dr.ⁱⁿ Bernadette PLATZER, Dr. Bernhard URSINITSCH, Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Verena ZELLER
Tel.: 03462/2606-260, E-Mail: bhdl@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Graz-Umgebung**, Bahnhofgürtel 85, 8020 Graz:
Dr. Peter GUMBSCH, Dr. Diethard HÖNGER, Dr.ⁱⁿ Heidrun WINKLER
Tel.: 0316/7075-660, E-Mail: bhgu@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Hartberg-Fürstenfeld**, Rochusplatz 2, 8230 Hartberg:
Dr. Herfried HAUPT, Mag.^a Martina KOLLER, Dr.ⁱⁿ Birgit PLANK, Mag. Peter Andreas STEINER
Tel.: 03332/606-260, E-Mail: bhhf@stmk.gv.at
Außenstelle Fürstenfeld: Dr. Georg FIEDLER, Tel.: 03332/606-460

Bezirkshauptmannschaft **Leibnitz**, Schmiedgasse 17–19, 8430 Leibnitz:
Dr. Wolfgang FLORIAN, Mag.^a Christiane GÖßLER, Mag.^a Cordula KONSTANTOPOULOS
Tel.: 03452/82911-260, E-Mail: bhlb@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Leoben**, Peter-Tunner-Straße 6, 8700 Leoben:
Mag. Gerd KALTENEGGER
Tel.: 03842/45571-260, E-Mail: bhln@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Liezen**, Hauptplatz 12, 8940 Liezen:
Dr. Robert GRUBER, Mag. Wilfried LAUBICHLER
Tel.: 03612/2801-260, E-Mail: bhli@stmk.gv.at

Politische Expositur **Gröbming** der Bezirkshauptmannschaft Liezen,
Hauptstraße 213, 8962 Gröbming:
Mag. Herbert FEUCHTER
Tel.: 03612/2801-267, E-Mail: pegb@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Murau**, Bahnhofviertel 7, 8850 Murau:
Univ.-Doz. Dr. Armin DEUTZ
Tel.: 03532/2101-260, E-Mail: bhmu@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Murtal**, Kapellenweg 11, 8750 Judenburg:
Dr.ⁱⁿ Brigitte CECON, Dr.ⁱⁿ Hemma MODER-FREEMAN, Mag.^a Tina MURALT
Tel.: 03572/83201-260, E-Mail: bhmt@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Südoststeiermark**, Bismarckstraße 11–13, 8330 Feldbach:
Dr.ⁱⁿ Katharina HAAS, Dr. Albin KLAUBER, Mag. Reinhold NOVOSEL, Dr.ⁱⁿ Ingrid PERZ
Tel.: 03152/2511-260, E-Mail: bhso@stmk.gv.at
Außenstelle Bad Radkersburg: Ing. Mag. Ingo STUMPF, Tel.: 03152/2511-460

Bezirkshauptmannschaft **Voitsberg**, Schillerstraße 10, 8570 Voitsberg:
Dr. Peter ECKHARDT, Mag.^a Sandra VADLAU
Tel.: 03142/21520-260, E-Mail: bhvo@stmk.gv.at

Bezirkshauptmannschaft **Weiz**, Birkfelder Straße 28, 8160 Weiz:
Dr. Franz DIEBER, Dr. Gerhard KUTSCHERA
Tel.: 03172/600-260, E-Mail: bhwz@stmk.gv.at

Magistrat der **Stadt Graz**, Gesundheitsamt, Referat für Veterinärangelegenheiten,
Lagergasse 132, 8020 Graz:
Mag.^a Alexandra GRUBER, Mag. Christoph KLOEPFER, Dr. Horst ROJER, Mag.^a Lisa SCHATZ
Tel.: 0316/872-3280, E-Mail: veterinaerreferat@stadt.graz.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung –

Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement; Referat Veterinärdirektion

Friedrichgasse 9, 8010 Graz: Landesveterinärdirektor Dr. Peter WAGNER

Dr. Karl BAUER, Dr. Harald FÖTSCHL, Dipl.-Ing. Siegfried GUTSCHLHOFER, Dr. Jörg HIESEL,
Dr.ⁱⁿ Silke MUHRI, Mag.^a Teresa PFINGSTNER, Dr. Peter PLESS, Dr.ⁱⁿ Sandra POLLINGER,
Mag.^a Veronika RICHTER, MA, Mag.^a Karoline SCHLÖGL, Mag.^a Gudrun SCHNEEBACHER,
Mag.^a Astrid SEEMANN, Dr. Robert WOLF
Tel.: 0316/877-3595, E-Mail: veterinaerwesen@stmk.gv.at

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung –

Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement, Referat Veterinärdirektion

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Peter Wagner

unter Mitarbeit von

Dr. Karl Bauer

Dr. Harald Fötschl

Dipl.-Ing. Siegfried Gutschlhofer

Dr. Jörg Hiesel

Dr.ⁱⁿ Silke Muhri

Dr. Walter Obritzhauser

Mag.^a Teresa Pfungstner

Dr. Peter Pless

Dr.ⁱⁿ Sandra Pollinger

Mag.^a Veronika Richter, MA

Mag.^a Karoline Schlägl

Mag.^a Gudrun Schneebacher

Mag.^a Astrid Seemann

Dr. Robert Wolf

Fotos von:

Dr. Harald Fötschl

Dr. Jörg Hiesel

Dipl.-Ing. Dr. Horst Jauschnegg

Johannes Kienzer

Mag.^a Marlena Lackner

Dr. Peter Pless

Mag.^a Veronika Richter, MA

Mag.^a Karoline Schlägl

Mag.^a Gudrun Schneebacher

Mag. Johannes Veith

Dr. Peter Wagner

Herstellung:

Medienfabrik Graz / Steiermärkische Landesdruckerei GmbH – 2230-2019



Friedrichgasse 9, 8010 Graz
Telefon: 0316/877-3595
Fax: 0316/877-3587
E-Mail: veterinaerwesen@stmk.gv.at
www.verwaltung.steiermark.at

